

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementpreis bei unmittelbarer Abnahme: 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 75.

Halle, Sonntag den 29. März  
Hierzuj zwei Beilagen.

1863.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (April bis Juni 1863) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Beziehung durch die königlichen Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Siefige Bestimmungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen erfuchen wir bei den königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 25. März 1863.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Französische Pläne.

Die neueste „Königliche Zeitung“ bringt folgende überraschende Nachricht, die ihr aus Wien mitgetheilt wird:

„Die französische Regierung will die vollkommene Unabhängigkeit Polens mit dem Herzog von Leuchtenberg als souveränem König. Sie hat dieses neue Programm den Botschaftern der Großmächte in Paris bereits angedeutet.“

Man hat sich seit der Regierung Napoleons III. daran gewöhnt, daß Frankreich der Welt fortwährend Ueberraschungen bereitet, daß es immer gerade das that, was man am wenigsten von ihm erwartete und deshalb ist das Urtheil über Frankreich in der ganzen Presse ein sehr vorsichtiges geworden; man wagt selbst aus einer Combination zusammensommender Thatsachen noch immer keine bestimmten Schlüsse zu ziehen, um nicht plötzlich durch ein ganz unerwartetes Ereigniß der falschen Folgerungen überführt zu werden. So hat denn auch die Presse in der letzten Zeit im Ganzen nicht an ein entschiedenes Handeln Frankreichs in der polnischen Sache gelaubt, wiewohl es sich Niemand verhehlen konnte, daß die Anzeichen sich täglich mehreten, die ein solches als wahrscheinlich erscheinen ließen.

Es ist offenbar, daß die französische Regierung den polnischen Sympathien des Volkes nicht nur nicht entgegen getreten ist, sondern dieselben befördert hat: welchen andern Zweck konnte auch die Veröffentlichung der theilweise schroff genug gehaltenen Actenstücke über die polnische Sache haben, als der französischen Nation zu zeigen, daß der französische Kaiser allen Ernstes entschlossen sei, den Wünschen seines Volkes gemäß für Polen einzutreten? Und wer hätte übersehen, daß in der von dem Kaiser ausdrücklich adoptirten Rede Billaults, trotz ihrer äußerlich veröhnlichen Haltung Stellen enthalten waren, die auf ein entschiedenes Handeln Frankreichs nicht bloß hindeuteten, sondern dasselbe sogar als den Preis eines Vertrauensvotums in Aussicht stellte. Tadelte doch Billault das frühere Verfahren Frankreichs, weil wenig geredet und geschrieben und zu wenig gehandelt worden sei und sagt am Schlusse seiner Rede, die den Senat bestimmen sollte, die polnische Frage vertrauensvoll in die Hände des Kaisers zu legen: „Es handelt sich hier nicht darum, unsere Gefühle für Polen zu opfern; es handelt sich hier nicht darum, ein schwächliches Zurückweichen ohne Worte oder mit eben so lärmenden wie unnützen Worten zu bemänteln. Es handelt sich darum, zwischen einer vernünftigen, ernstlichen und wirkungsreichen und einer abenteuerlichen, unvernünftigen Politik zu wählen.“

Die erste deutsche Zeitung, die mit großer Entschiedenheit auf die Gefahren einer möglichen activen französischen Intervention aufmerksam machte, war die Königlich, die allerdings auch bei weitem die besten und zuverlässigsten Quellen im Auslande hat. Sie bringt nun wieder die oben erwähnte, überraschende Mittheilung, die sie im Wesentlichen verbürgen will und noch wahrscheinlicher macht durch eine ihr gleichzeitig zugegangene Correspondenz aus Paris, welche vollkommen mit der Wiener Mittheilung übereinstimmt. Es heißt darin:

„Die politische Welt hat sich bisher in ihrer Beurtheilung der polnischen Angelegenheit in einem gewaltigen Irrthume befunden. Man hat Frankreich, selbst in den unterrichteteren diplomatischen Kreisen, auch während und nach der Reise des Fürsten Metternich nach Wien nur die Absicht zugetraut, eine einfache Wiederherstellung der polnischen Verfassung von 1815 anzustreben. Die Dinge stehen hier aber ganz anders: Frankreich will die gänzliche Unabhängigkeit Polens, und steht auf dem Punkte, öffentlich den Herzog von Leuchtenberg für den neuen polnischen Thron vorzuschlagen. Der Gedanke ist ein bedeutender, jedenfalls der bedeutendste, der bisher bei den verschiedenen Combinationen über eine endliche Lösung der polnischen Frage aufgetaucht ist. — Frankreich will das jetzige Großherzogthum Warschau zum souverainen Königreiche machen. Die Verbindung dieses Königreiches mit Rußland würde keine andere sein, als die, welche aus der Verwandtschaft der Fürsten beider Staaten hervorginge. Preußen soll, diesem Programme zufolge, im ungestörten Besitze Posen's, Oesterreich im ungestörten Besitze Galiziens bleiben. Auch würde man Rußland wegen der Grenzen seiner altpolnischen Provinzen vollkommen sicher stellen.“

„Ich bin, um mich streng am Thatächlichen zu halten, nicht in der Lage, Ihnen Aufschluß darüber zu geben, ob außer Oesterreich auch die anderen Mächte so bis in's Einzelne über die wahren Absichten Frankreichs unterrichtet sind; aber so viel theile ich schon heute bekümmert mit, daß die französische Regierung den Botschaftern gegenüber das Wort „Unabhängigkeit Polens“ ausgesprochen hat.“

Daß ähnliche Mittheilungen den Höfen zugegangen sind, wird auch bestätigt durch Correspondenzen der „K. Ztg.“ aus Berlin, sowie durch verschiedene Artikel anderer Zeitungen, die in beängstigtem Tone von dem feindlichen Auftreten der französischen Blätter schreiben und überhaupt eine Veränderung in der Haltung Frankreichs Preußen gegenüber bekunden.

Erwägt man nun, wie groß das Interesse Napoleons sein muß, das Auge seines Volkes und der Welt von Mexiko, dem Schauplatz einer bedenklichen Niederlage Frankreichs, abzulenkten und einmal wieder die Rolle eines mächtigen, für die Interessen der Civilisation eintretenden Fürsten zu spielen, so erscheint die Nachricht der „K. Ztg.“ äußerst wahrscheinlich. Zudem legt die sehr vorsichtige und zurückhaltende Politik Oesterreichs und seine milde Behandlung der polnischen Gefangenen den Gedanken nahe, daß der Fürst Metternich, über dessen Mission noch immer das Dunkel des Geheimnisses schwebt, um Frankreichs Pläne wisse und dieselben wenigstens nicht vollständig mißbilligt habe.

Daß Frankreich die Forderung eines unabhängigen Königreiches Polens so bestimmt gestellt habe oder stellen werde, daß es für die Verwirklichung seines Programmes unbedingt einsehen würde, ist bei alledem unwahrscheinlich. Zunächst liegt dabei sicher die Absicht zu Grunde, einen europäischen Congress zu Stande zu bringen; ein Ziel, wonach Frankreich aus verschiedenen Gründen ja schon so lange trachtet.

Denn daß es nicht im Interesse Napoleons liegen kann, die Verträge von 1815 als die alleinige Grundlage zur Lösung der polnischen



Frage zu betrachten, scheint schon deswegen natürlich, weil in jenen Verträgen das Haus Bonaparte auf ewige Zeiten vom französischen Throne ausgeschlossen ist; auch hat dies Villault offen ausgesprochen und ebenso mehrere inspirirte Artikel der „France“. Frankreichs Interesse ist aber hier von dem Oesterreich nicht verschieden, da dieses Krakau auch nicht kraft der Verträge von 1815, sondern gegen die Bestimmungen derselben besetzt; und es ist also wohl denkbar, daß es Frankreich zur Berufung eines Congresses zur Revision jener Verträge unterstützen werde.

## Deutschland.

**Berlin, d. 27. März.** In der gestrigen Sitzung der Militär-Commission war wiederum kein Minister anwesend; von den Commissarien des Kriegsministeriums war Oberst v. Bose für gestern dienstlich verhindert. Die Discussion betraf abermals die §§. 5 und 6 (Dienstzeit, Zahl der Auszubehenden). Von den thatsächlichen Ausführungen ist hervorzuheben:

Abg. Lünig rekrutirte eine frühere Aeußerung des Abg. v. Vinde, wonach das schon längst gemährte Verlangen des Landes nach verstärkter Aushebung schon in einer am 4. April 1843 vom westphälischen Provinzial-Landtage beschworbenen Petition geäußert sein sollte; in dieser Petition steht aber kein Wort von einer vermehrten Aushebung für das stehende Heer. Der Provinzial-Landtag verlangte vielmehr eine Aushebung von Landwehrecruten aus den Freigeloosten oder Zurüdgekehrten, die man nach vierwöchentlicher Ausbildung bei dem Stabe ihres Bataillons der Landwehr überweisen möge, damit der Landwehrcrute nicht immer aus Neue die Wenigen zum stehenden Heere Ausgehobenen befalls.

Abg. Stadenhagen gab eine interessante Zusammenstellung, wonach beim dritten Armeekorps in einem Jahre die größte Summe von schwereren Diebstahlstrafen auf die im dritten Jahre Dienenden gefallen ist, während die Zahl der kleineren Disziplinarvergehen allerdings bei den Rekruten am größten gewesen ist; letzteres sei natürlich; erregte beweise seine frühere Behauptung, daß das dritte Jahr der Dienstzeit häufig zur Enttarnung der Soldaten Anlaß gebe. Die von Vinde beantragte Verlängerung der Referenzzeit um 2 Jahre bezeichnete Redner als eine Maßregel, bei der die Reorganisationsarbeiten besessen bliebe.

Abg. Birchom änderte sein Amendement dahin, daß bis zum Erlaß des im §. 3 vorbestimmten Organisationsgesetzes die Zahl der Infanteriebataillone, ausschließlich der Jägerbataillone nicht über 162 und die Schwadronen bei der Kavallerie nicht über 154 in ihrer bisherigen Zusammenlegung betragen dürfen.

Abg. Behrend beantragte einen Zusatz, wonach eine Zurückstellung von Dienstpflichtigen nicht über 3 Jahre sich ausdehnen darf, vielmehr die dreimal Zurückgestellten vom Dienst im stehenden Heere frei sein sollen.

Abg. v. Vinde bestritt, bei Modifikation seiner Amendements, daß mit der festbestimmten Dienstzeit an sich die Reorganisation aufrecht erhalten werde, und betonte abermals die Nothwendigkeit, daß der Kriegsminister persönlich erscheine und seine Vorläge vertheile.

Abg. Gneist erklärte, die von ihm in Aussicht genommene Eventualität einer Negative bei fortgesetzter negativer Haltung der Regierung habe sich nur auf die „meisten Stadien“ der Sache bezogen, falls wohl auf die Zeit, wenn die Sache zwischen beiden Häusern schwebt und zum zweiten Male an das Haus der Abgeordneten gelangt).

Der mehrmals abgelehnte Schluss der Debatte war namentlich von selbst herbeizuführen. Nach einem ausführlichen Schlussreferat des Referenten v. Forckenbeck über die Zulässigkeit und politische Nothwendigkeit der positiven Amendment, so wie über den Inhalt seiner Amendements, erfolgte die Abstimmung. Die Abg. Sombart und v. Seydlitz gaben ihre auf die Zahl der jährlichen Aushebung bezüglichen Amendements zurück. Hierauf kam §. 6 zur Abstimmung. Abgelehnt wurden die Amendements Vinde (siebenjährige Dienstzeit), Behrend (Zurückstellung nur auf 3 Jahre s. o.); das Amendement Lünig (vierjährige Dienstzeit) wurde durch die Abstimmung über den Forckenbeck'schen §. 6 befähigt. Gegen die dreijährige Dienstzeit bei der Kavallerie u. s. w. stimmten 6 Stimmen; die zweijährige Dienstzeit bei der Infanterie wurde einstimmig angenommen. §. 6 wurde also in folgender Fassung angenommen, gegen 3 Stimmen: „§. 6. Die Verpflichtung zum Dienste im stehenden Heere beginnt für jeden Preußen mit dem in §. 1 bestimmten Anfange der allgemeinen Wehrpflicht. Derselbe dauert 5 Jahre vom Tage des wirklich erfolgten Dienstantritts an gerechnet. Während dieser 5 Jahre befinden sich die Mannschaften der Kavallerie, Artillerie, Pioniere höchstens die ersten 3 Jahre, die der Infanterie höchstens die ersten 2 Jahre, die des Trains das erste halbe Jahr durchgängig bei den Fähnen. Für die übrigen Jahre der Dienstzeit werden die Mannschaften in ihre Heimath entlassen und dienen im Falle eines entstehenden Krieges zur Verstärkung des stehenden Heeres.“

Darauf wurde der Birchow'sche (zu §. 4 bestimmte) Zusatz — 162 Bataillone in ihrer bisherigen Zusammenlegung — gegen vier Stimmen abgelehnt.

Ein Amendement Beigte, statt der Worte des Forckenbeck'schen §. 5: „Bis zum Erlaß des §. 3 vorgeschriebenen Gesetzes u. s. w.“ — darf dieses Contingent die Zahl von 60,000 Mann nicht übersteigen.“ — zu setzen: „Bis zum Erlaß des §. 3 vorgeschriebenen Gesetzes und bis zum Erlaß des Rekrutierungsgesetzes darf das jährliche Contingent, bei zweijähriger Dienstzeit der Infanterie (§. 6), für beide Kategorien a und b zusammen, einschließlich des zu erwartenden Abganges, auf welchen im Voraus Rücksicht zu nehmen, die Gesamtzahl von 60,000 Mann nicht übersteigen.“ — wurde gegen drei Stimmen angenommen und darauf der §. 5 des Forckenbeck'schen Entwurfs ebenfalls gegen drei Stimmen in folgender Fassung: „Das stehende Heer wird zusammengesetzt 1) aus Berufssoldaten, die auf Beförderung dienen, 2) aus den einjährigen Freiwilligen (§. 6 des Gesetzes), 3) aus dem jährlichen Contingente der Wehrpflichtigen. Das jährliche Contingent besteht a) aus den zwei-, resp. dreijährigen Freiwilligen (§. 15 des Gesetzes), b) aus den nach Maßgabe des zu erlassenden Rekrutierungsgesetzes durch die Erlassbeförden auszubehenden Mannschaften. Bis zum Erlaß des §. 3 vorgeschriebenen Gesetzes und bis zum Erlaß des Rekrutierungsgesetzes darf das jährliche Contingent bei zweijähriger Dienstzeit der Infanterie (§. 6), für beide Kategorien a und b zusammen, einschließlich des zu erwartenden Abganges, auf welchen im Voraus Rücksicht zu nehmen, die Gesamtzahl von 60,000 Mann nicht übersteigen.“

Bemerkenswerth ist, daß in der ganzen gestrigen Sitzung die Vertreter der Regierung sich mit keiner Sylbe geäußert haben.

In der heutigen Sitzung der Militär-Commission, wo wiederum kein Minister zugegen war, wurde eine neue Gegenschrift des Ministeriums gegen die Denkschrift des Hrn. von Wacker vorgelegt, in der eine nachdrückliche wiederholte Zurückweisung der gesetzlichen zweijährigen Dienstzeit ausgesprochen wird. Die Regierung hält aus reichlich erwogenen Gründen mit voller Ueberzeugung das Prinzip der gesetzlich bestehenden Dienstzeit fest; vereinzelte vorübergehende Abweichungen beweisen, daß die Regierung die militärischen Rücksichten nicht einseitig und ausschließlich zur Richtschnur ihrer organisatorischen Maßregeln macht. Der Schlusssatz lautet: „Die gesetzlich verkürzte Dienstzeit würde nach ihrer technischen Ansicht und den Erfahrungen aller Länder und aller Zeiten die Kriegstüchtigkeit des Heeres aufs ernstlichste gefährden.“ Im weiteren Verlaufe ihrer heutigen Verhandlung nahm die Militär-Commission den §. 7 des Forcken-

beck'schen Antrages mit einer lediglich redactionellen Modification an. Bei §. 8 wurde die Sitzung vertagt.

**Berlin, d. 27. März.** Gestern Abend begannen die gemeinsamen Beratungen der Fortschrittspartei und des linken Centrums unseres Abgeordnetenhauses über die Militär-Novelle. Im Saale des Englischen Hauses hatten sich etwa 150 Mitglieder beider Fraktionen eingefunden. Den Vorsitz führte der Abg. Zimmermann. Derselbe drückte bei dem Beginn der Debatte den Wunsch aus, daß über die Vorverständigungen, welche hier erzielt werden und im Wesentlichen doch nur die Taktik der Fraktionen bestimmen sollten, möglichst wenig veröffentlicht werden möchte. Das Wort nahmen während der gestrigen dreistündigen Verhandlung die Abgeordneten Kerst, Waldeck, Gneist, Löwe (Dortmund) und v. Sybel. Die Beratung wird heute Abend fortgesetzt.

Die zur Vorberatung des Gesetzesentwurfs über die Minister-Verantwortlichkeit eingesezte Commission des Hauses der Abgeordneten hat vorgestern Abend ihre Arbeiten in dritter Sitzung beendet und den Entwurf mit ganz unwesentlichen Ausnahmen unverändert angenommen. Ein Commissarius der Regierung wohnte den beiden letzten Sitzungen nicht bei. Das von dem Abg. v. Kirchmann eingebrachte Zusatz-Amendement, betreffend die civilrechtliche Verantwortlichkeit der Minister, wurde mit allen gegen 2 Stimmen nicht zur Beratung gezogen, weil der Gegenstand nach den Bestimmungen der Geschäftsordnung mit dem Gesetzesentwurf in keinem wesentlichen Zusammenhange steht. Referent ist der Abg. Gneist. Der betreffende Bericht wird erst nach Ostern im Plenum zur Beratung kommen.

Der vielbesprochene Artikel des „Staats-Anzeigers“ gegen die Majorität des Abgeordnetenhauses ist nunmehr auch ins Polnische übersetzt worden, um auch zur Kenntniß der nur der polnischen Sprache Kundigen gebracht zu werden.

Vor dem Criminal-Senat des Kammer-Gerichts wurden gestern drei Prozeßproben in zweiter Instanz verhandelt. Der erste betraf den Redacteur der „Berl. B.-Ztg.“, Hrn. Vollmer, und endete mit dessen Freisprechung. Die beiden andern betrafen den Redacteur der „Nat.-Ztg.“, Dr. Zabel. In der einen Anklage sprach der Gerichtshof gegen Dr. Zabel das Nichtschuldig aus, in der andern verurtheilte er ihn zu 50 Thlr. Geld, event. 1 Monat Gefängnißstrafe und außerdem zu 1 Monat Gefängnißstrafe.

Wie die „Ab. Ztg.“ meldet, bereitet die polnische Fraktion eine neue Interpellation vor wegen fortgesetzter Beginigung der russischen Operationen in Polen seitens der preussischen Regierung. Sie will Maßregeln der preussischen Regierung nachweisen, welche sich nur aus dem Fortbestande der Convention erklären lassen können. — Die von anderer Seite in Aussicht gestellten Interpellationen in dieser Sache scheinen noch nicht stattfinden zu sollen.

Der Herausgeber des „Spremer Kreisblattes“, dem der Landrath die Führung dieses Titels streitig machte und in Folge Regierungsverfügung eine Strafe von zehn Dalern auferlegte, ist von der Anklage der Uebertretung des Verbot's freigesprochen worden.

**München, d. 24. März.** Die „Bayerische Zeitung“ meldet: „Heute Vormittag eröffnete der Staatsminister Freiherr v. Schenk die 15. General-Sollconferenz im Sitzungssaale des Handelsministeriums. Mit Ausnahme des Commissars für Frankfurt, der während seiner Abwesenheit (bis etwa 8. k. Mts.) durch den Bevollmächtigten Nassau's vertreten werden, sind nun sämtliche Commissare hier eingetroffen.“

## Rußland und Polen.

Der „Schles. Ztg.“ wird aus Krakau, d. 24. März, geschrieben: Alles Interesse concentrirt sich noch immer um Langiewicz und seinen weiblichen Adjutanten, der seit gestern das Männerkostüm abgelegt hat. Der Erdictator, welcher die Sympathien aller Nationalitäten bis auf einen Theil der Polen für sich hat, bewohnt ein nach Norden gelegenes Zimmer im ersten Stock des Castell's mit der Aussicht auf die Polizeidirection, worin seine frühere Begleiterin sitzt. Um zu ihm zu gelangen, muß man erst die Stube des Profos passiren, dem seine specielle Ueberwachung übertragen ist. Da Niemand ohne Erlaubniß des Kommandirenden die Citadelle betreten darf, so bedarf es natürlich auch noch der ganz besonderen Erlaubniß des FML. Grafen Bamberg, den Internirten zu besuchen. Polen soll indeß diese Dämne nicht gestatter sein. Inzwischen beehren sich die polnischen Damen hiesiger Stadt, dem Insurgentenschef die vollsten Beweise ihrer Theilnahme dadurch zu schenken, daß sie ihn mit den besten Lebensmitteln reichlich versorgen, so daß er in dieser Beziehung förmlich im Ueberflusse schwelgt. Ueberdies ist dem Internirten Vor- und Nachmittags zu gewissen Stunden ein Rundgang in den inneren Korridors des Castell's gestattet. Was mit ihm angefangen werden wird, weiß noch kein Mensch. Es wird viel gefabelt und sagt man, daß er nach Brünn oder Wien gebracht werden solle. Bezüglich der übergetretenen Insurgenten wird erzählt, daß man sie nach Iglau schaffen will. Die darunter befindlichen Preußen, meist aus dem Großherzogthum, kommen sofort zur Entlassung, sobald ihre Nationalität festgestellt ist, und wurde bereits am Sonnabend ein Trupp von 8 bis 10 Mann bis nach Szafowa unter Militär-Escorte geleitet, um von da nach Myslowitz weiterzufahren. Kein Mensch glaubt übrigens hier, daß der Auffand jetzt schon sein Ende erreicht hat, weil Langiewicz internirt ist. Es giebt noch viele, wenn auch nicht allzustarke Insurgentenbanden im Lande, welche zwar augenblicklich jeden Kampf mit den Russen vermeiden, weil sie sich zu schwach fühlen und in den Wäldern haufen, um Verstärkungen und wahrhaftig auch die bessere Jahreszeit abzuwarten.

Nach einem Wiener Telegramm vom 26. März hat man Langiewicz gegen Ehrenwort freigelassen und er hat sich mit seinen näch-



sten Begleitern nach Brünn begeben. Es findet keine Auslieferung übergetretener Insurgenten statt.

Es wird abermals über eine sehr flagrante Verletzung der österreichischen Grenze durch die Russen berichtet. Der neueste Fall ereignete sich bei Czulice und Karniew, und die „Kraf. Stg.“ berichtet darüber Folgendes: „Der Grenzübergang der Insurgenten begann am 21. d. um 11 Uhr Vormittags. Gegen 12 Uhr langte eine größere Zahl Insurgenten in Czulice an. Etwa 300 Kosaken verfolgten sie bis zu den Edelhöfen in Czulice und Karniew auf österreichisches Gebiet, tödteten drei und verwundeten zwei der Flüchtlinge. Von den in das Dorf Czulice eingedrungenen 40 bis 50 Kosaken wurde die dort zur Bewachung der Grenze stationirte Abtheilung österreichischer Militärs entwaffnet und ein als Schildwache bei der Kirche postirter Soldat des Regiments Preußen durch einen Schuß getödtet. Gleichzeitig drangen mehrere Kosaken auf den ihnen entgegenkommenden, die Abtheilung kommandirenden österreichischen Lieutenant ein; seine Vorstellungen, sie seien auf österreichischem Gebiet und er österreichischer Offizier, wurden nicht beachtet, wiederholt aus nächster Nähe auf ihn gefeuert, und er endlich mit der entwaffneten Mannschaft als Gefangener vor den an der Grenzstraße mit etwa 700 bis 800 Dragonern haltenden russischen Oberst des Regiments gebracht. Auf die Vorstellung, daß eine Grenzverletzung stattgefunden, soll derselbe entgegnet haben, daß das österreichische Militär nicht hätte die Insurgenten in Schutz nehmen sollen. Er ließ hernach dem Offizier und den Soldaten die Waffen zurückstellen und sie auf österreichisches Gebiet zurückkehren, verweigerte jedoch seinen Namen und den seines Regiments zu nennen. Die dem Lieutenant abgenommene Ausrüher, das ihm und der Mannschaft geraubte Geld und die letzterer gehörige Munition wurden nicht zurückgestellt. Als Curiosum wird erzählt, daß dem erschossenen Soldaten sofort die Weinkleider und Schuhe ausgezogen und mitgenommen wurden. Das herrschaftliche Gebäude, der Planke, an welchem der Lieutenant gestanden, zeigt viele Spuren der abgeprallten Kugeln. Die Mäntel der Mannschaft sind von Kugeln durchlöcheret. Der weiteste Punkt, bis zu welchem die Kosaken auf österreichisches Gebiet gedrungen, beträgt etwa  $\frac{1}{4}$  Meile.“

Seit der Zertheilung des Hauptcorps der Insurgenten haben im Krafauischen, im Lubliner Gouvernemente mehrere Kämpfe stattgefunden, die mit Niederlagen der Insurgenten endeten; auch das Corps Czchowsk's hat sich schließlich aufgelöst. — Das Weitere ergeben die nachfolgenden Telegramme Wiener Blätter:

Warschau, d. 25. März. Gestern ward eine 500 Mann starke, von Lelewel befehligte Insurgenten-Schaar bei Kosnobrod südlich von Zamosk im Gouvernemente Lublin von den Russen erreicht und geschlagen. Der Verlust der Aufständischen beläuft sich auf 200 Tödtete. Die Russen erbeuteten eine Kanone.

Krafau, d. 25. März, Mittags. Gestern zogen bedeutende russische Abtheilungen von Westen über Dpatowice und Nowe-Miaslo nach Ofen gegen Stobnica und Staszow.

Lemberg, d. 25. März, Mittags. Czchowsk's Corps hat sich nach der erlittenen Niederlage aufgelöst, bis auf eine bei Janow von den Russen verfolgte Abtheilung. Die Insurgenten, meist ohne Waffen, flüchteten schaarweise über die Grenze des Rzeszower, Przemyßler und Zolkiewer Kreises.

Lemberg, d. 25. März. Der Rest der Rzewuski'schen Division ist bei Uszilug über den Bug gegangen, um gegen Lelewel und Lewandowski zu operiren. Die Insurgenten verbrannten am 22. Nachts in Hrubieszow dieser Division gehörige Magazine.

Lemberg, d. 25. März. Auch Czchowski mit seinem Stabe ist übergetreten. Nach den bisherigen Nachrichten sind die Verluste des Corps Czchowsk's an Todten und Verwundeten bedeutend.

Lemberg, d. 25. März, Abends. Das Corps Czchowsk's hat sich aufgelöst. Eine russische Division ist über den Bug gegangen und operirt gegen Lelewel und Lewandowski. Bedeutende russische Streitkräfte marschiren gegen Ofen; die Aufständischen gehen schaarweise über die Grenze. Langiewicz ist nach Graz gebracht worden, wo er internirt werden soll.

Krafau, d. 27. März. Ein großer Theil des Czchowsk'schen Corps unter Daborowski hat im Lubliner Kreise die Kämpfe wieder aufgenommen. Russische Magazine in Hrubieszow sind verbrannt worden. Der heutige „Ez.“ weist in einer Correspondenz aus Posen nach, daß die Russen fortwährend die preussische Grenze um mehrere Meilen überschreiten.

#### Telegraphische Depeschen.

Karlsruhe, d. 27. März. Die „Karlsruher Zeitung“ sagt, der bei der Zollconferenz fungierende badische Bevollmächtigte werde an

der Discussion von Fragen, welche über die Competenz der Zollvereins-Conferenz hinausliegen, oder dieser Conferenz durch Zuziehung von Bevollmächtigten, welche den Zollvereinsstaaten nicht angehören, einen anderen Charakter verleihen, nicht theilnehmen. Die Frage bezüglich einer näheren Verbindung mit Oesterreich lasse sich erst nach Sicherstellung des Zollvereins in Ministerconferenzen behandeln, nicht in der Zollvereins-Conferenz.

Zürich, d. 26. März. In der Deputirtenkammer kamen heute die für Polen eingegangenen Petitionen zur Berathung. Der Bericht der Commission trägt darauf an, die Petitionen dem Ministerium zu überweisen in dem Vertrauen, daß dasselbe mit allen geeigneten Mitteln für Polen wirken werde. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten eröffnet der Kammer, welche Haltung die Regierung bisher in dieser Frage beobachtet habe, und erklärt sich mit der Ueberweisung einverstanden. Er drückt die Hoffnung aus, daß der hochherzige Befreier der Peleignen der souverainen Wiederhersteller Polens sein werde. In Folge lebhafter Kundgebungen der Volksmeinung habe die Regierung ihre Ansichten in einer Note ausgesprochen. Die Gelegenheit dazu sei ihr durch das englische Cabinet geboten worden, welches ihr eine Abschrift der von London nach Petersburg ergangenen Note mitgetheilt mit der Aufforderung, sich diesem Schritte anzuschließen. Die Regierung habe sich bereit, dieser Einladung zu folgen und damit, während sie sich die freie Hand wahre, ihren Platz in dem europäischen Concert eingenommen (Beifall). Es folgen mehre Redner, die zu Gunsten Polens sprechen. Fortsetzung der Debatte morgen.

Triest, d. 27. März. Aus Athen eingetroffenen Nachrichten vom 21. d. zufolge hat Elliot die amtliche Erklärung abgegeben, daß England eine bairische Kandidatur nicht befürworte. Der Böbel hat die Druckerei eines Blattes gestiftet, welches die Nachricht brachte, daß England eine bairische Kandidatur unterstütze. Coroneus ist zum Chef der Nationalgarde gewählt worden. Der Kriegsminister hat seine Entlassung gegeben, dieselbe wurde aber nicht angenommen. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten ist definitiv von seinem Amte zurückgetreten und wird provisorisch durch den Justizminister ersetzt.

London, d. 26. März. Telegraphische Berichte aus Suez vom heutigen Tage melden aus Saigon vom 3. d. M., daß dasselbst aus Shanghai, Manilla und Frankreich Verstärkungen eingetroffen seien. Die Stadt Giong, aus der der Feind bei Annäherung der Franzosen sich zurückgezogen hatte, wurde ohne Widerstand genommen.

#### CARMEN SECVLARE.

Gaudeamus igitur  
Veteres Latini!  
Post honestam orationem  
Post molestant sudationem  
Nos egemus vini.  
Ubi sunt, qui ante nos  
Scamnis insedere?  
Per Europam dissipati,  
Ultra maria translati  
Mussis indulserunt.  
Schola nostra splendida  
Splendide censetur,  
FRANCKIO clarissimo,  
Duci a principio,  
Gloria debetur.  
Vivat coetus omnium,  
Vivant praecitatores,  
Vivat rector singularis,  
LAPIS noster ANGLVRLARIS,  
Atque auditores!  
Floreant concordia  
Inter fratres binos:  
Canes catenarios  
Et caballos urbicos,  
Omnes nos Latinos!

Anmerkung. Das vorstehende Gaudeamus, welches bei dem Festmahle der ehemaligen Zöglinge der Franck'schen Stiftungen am 23. März gesungen wurde, ist nicht ganz fehlerfrei, zu größerer Deffentlichkeit gelangt. Ich lasse es hier correct abdrucken, und bemerke für Die, welche mit den Verhältnissen der gegenwärtig unter dem Rectorat des Dr. G. Stein stehenden lateinischen Hauptschule des Waisenhauses nicht vertraut sind, daß die Canes catenarii und Caballi urbici der letzten Strophe, die besonders früher üblichen scherzhaften Epigrammen der Haus- und Stadtschüler („Kettenhunde“ und „Stadtlepper“) wiedergeben sollen. Dr. Schweifschke.

## Bekanntmachungen.

### Haus-Verkauf.

Ein Haus mit 13 Stuben, 10 Kammern, 8 Küchen, Waschküche, Keller, Vorhöfen, Hof und Bodenraum soll Umzugs halber unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Zu erfragen großer Sandberg Nr. 1, beim Schuhmacher-Mr. Kunze.

Ein herrschaftliches Logis, bestehend aus 5 Stuben, Entrée und Zubehör, ist zu vermieten und 1. Juli oder früher zu beziehen.

Näheres bei Ed. Stürkath in der Exped. dieser Stg.

Nach den Principien des Professors Dr. Kullak, welcher Director des Conservatoriums der Musik und der Elementar-Klavierschule in Berlin ist, habe ich im vorigen Jahre hier in Halle eine **Elementar-Klavierschule**, in welcher nach **Kullak's Methode** das Pianofortenspiel sehr schnell und ganz gründlich zu erlernen ist, gegründet, und beginne den 1. April im Pianofortenspiel zwei neue Cursus, der eine für Schüler, der andere für Schülerinnen von 7 bis 14 Jahren, und ist das monatliche Honorar bei wöchentlich zwei Stunden 20 Sgr. und bei wöchentlich drei Stunden 1 Thaler; auch gebe ich Einzelnen, Damen und Herren, Schülern und Schülerinnen, Unterricht im Pianofortspielen sowohl, als auch in der Harmonielehre (im Generalbass), und nehme ich Anmeldungen jeden Tag von 4 bis 5 Uhr — kleine Ulrichsstraße Nr. 7, parterre — entgegen.

Halle a/S., den 29. März 1863.

Treibiger.

Bei einem Fabrik- und Holzgeschäft findet ein gesetzter, thätiger und sicherer Mann mit kaufmännischen Kenntnissen, — wenigstens für einfache Buch- und Cassa-Führung qualifizirt — dauernde Anstellung mit Gehalt. Derselbe kann verheirathet sein. — **A. Götsch & Comp. in Berlin** ertheilen weitere Auskunft.



# Circus Francois Loisset auf dem Königsplatz.

Noch vor dem Schluß meiner Vorstellungen ist es mir gelungen, mich mit den **Gebrüdern Godfroy** zu vereinigen, so daß nun meine letzten Vorstellungen in Gemeinschaft mit der Gesellschaft dieser Herren stattfinden werden. Die Gesellschaft, unter der Direction des Herrn **Godfroy**, besteht aus einer ziemlichen Anzahl der besten Reiter und Reiterinnen, unter letzteren das frühere **Käthchen Renz**, jetzige Frau **Godfroy**, so wie einer großen Anzahl vortrefflicher Schul- und in Freiheit dressirter Pferde. — Während ich so einerseits nichts scheute, dem verehrten Publikum das Möglichste und Beste zu bieten, habe ich andererseits das gute Zutrauen zu demselben, daß es mir die dadurch erwachsenen bedeutenden Kosten durch einen recht zahlreichen freundlichen Besuch decken wird. **F. Loisset.**



## Hente Sonntag den 29. März 1863, Anfang 7 Uhr, Erste grosse Vorstellung der vereinigten Gesellschaften.

**Pas de deux Indien**, ausgeführt von Frau **Käthchen Godfroy Renz**. — **Paritain**, hohes Schulpferd, geritten von Fräulein **Henriette**; — **Gymnastisch komisches Entree** von den drei berühmten Gebrüdern **Godfroy**. — **Das grosse Blumenballet**. — Die beiden **Amerikanischen dressirten Maul-Gesell.** Herr **Louis Godfroy** in seinen Cours Volants auf ungesatteltem Pferd. — **Propete**, hohes Schulpferd, geritten von Herrn **Jean Godfroy**. — Außer diesen noch mehrere Piecen. Das Nähere die Anschlag- und Austragzettel.

## Morgen Montag den 30. März Zweite grosse Vorstellung der vereinigten Gesellschaften.

Wenn man die so zahlreich vorhandenen Haarruchsmittel nicht nur nach ihrem Namen, sondern nach ihren Resultaten beurtheilt, so muß man sagen, daß nur in dem vegetabilischen Haarbalsam **Esprit des cheveux** von **Hutter & Co.** in Berlin, Niederlage bei **Helmhold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, ein Mittel erfunden ist, welches allen Ansprüchen genügt; es verhindert das Ausfallen der Haare, verleiht neue Vegetationskraft und fördert einen naturfräftigen Haarruch, welcher durch fortgesetzte Anwendung des Balsams sich immer mehr vervollkommenet, wie nachstehender Brief an die Fabrikanten ergibt:

Erw. Wohlgeborenen! Mit meinem 38. Jahre schon verlor ich durch heftige Erkältung mein schönes dichtes Haupthaar so vollständig, daß ich eine Perücke tragen mußte, welche mich aber im höchsten Grade incommodirte. Mein Wunsch war daher natürlich immer dahin gerichtet, ein Mittel ausfindig zu machen, welches mir mein natürliches Haar wieder geben könnte. Vielfach wurden mir Mittel angepriesen, selbst ärztlicher Seite, welche neben ihrem hohen Preise gar keinen Erfolg hatten. Da hörte ich endlich von Ihrem vortrefflichen Haarbalsam, und machte auch hiermit einen Versuch; aber dabei blieb es nicht, sondern nach fortgesetzter Anwendung von 2 Flaschen à 1 Pf war mein ganzer Kopf mit völligem Pflaum bedeckt, der immer stärker und dichter sich gestaltete, nachdem ich noch 2 Flaschen angewandt. Ich habe mein schönes dunkles Haar wieder, und bin von so großer Freude erfüllt, daß ich nicht allein hiermit meinen Dank abstatte, sondern auch mündlich darbringen werde, da ich in Kürze dort eintrefte und mich Ihnen präsentiren werde.

Hamburg, d. 23. Februar 1863.

Constantin Bender.

Zur Stubenheizung Zw. Aufstößen à 24 Pf. pr. Tonne bei **J. G. Mann & Söhne.**

17.  
4. **M. C. W.**

### Familien-Nachrichten. Entbindungs-Anzeige.

Heute Abend 7 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau, **Pauline geb. Jungck**, von einem kräftigen, tüchtigen Jungen glücklich entbunden; dies Verwandten und Freunden hierdurch zur Nachricht.

Rothenburg a/S., den 24. März 1863.  
**G. F. Boffe.**

### Todes-Anzeige.

Heute Abend 9 1/2 Uhr wurde uns nach Gottes Rathschluß unsere liebe jüngste Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, **Henriette Richter**, in ihrem vollendeten 38ten Lebensjahre durch den Tod entrisen. Diese Anzeige widmen theilnehmenden Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme

die Hinterbliebenen in Halle, Stettin und New York.  
Halle, den 27. März 1863.

Zugleich benachrichtige ein hiesiges und auswärtiges Publikum, daß mein Geschäft ununterbrochen seinen Fortgang hat.  
Verwittwete Frau **Richter.**

### Todes-Anzeige.

Am 25. d. M. Abends 9 Uhr verschied sanft und im festen Glauben an ihren Erlöser meine innig geliebte theuere Gattin **Albertine geb. Sitzler.**

Tiefgebeugt widmet diese Anzeige Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend,  
**Louis Pfug.**

Ribingen a/Main,  
den 26. März 1863.

### Todes-Anzeige.

Gestern rief der Herr meinen innigstgeliebten Mann, **Gottlieb Reinhold Sädicke**, nach langen Leiden im 30. Jahre durch einen sanften Tod aus diesem Leben in die ewige Heimath. Den vielen lieben Verwandten und Freunden widmet diese Trauerkunde mit der Bitte um stille Theilnahme

die tiefbetrübte Wittwe  
**Emilie Sädicke geb. Lautschmann.**  
Leuchstädt, am 27. März 1863.

Bei unserm Umzuge von Freimfeld nach Merseburg sagt allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl  
die Familie **Schappell.**

## Commandite des Berliner Herren-Garderobe-Bazars, !!54. Gr. Ulrichsstr. 54!! Halle a/S.,

empfehlen die elegantesten **Confirmanden-Anzüge** von 7-8, 9 und 10 Pf.  
Um mit sämmtlichem Winterlager zu räumen, werden die feinsten **Pale-tots** zu wahren **Spott-Preisen** verkauft.

Für **Herren** ein eleganter **Zuchrock**, **Beinkleid** u. **Weste** 9, 10, 12 u. 14 Pf.  
**Jagd-Joppen**, **Comptoirröcke**, **Frühjahrs-Heberzieher**, **Pijacks**, **Jaquets**, **Bonjours** zu so enorm billigen Preisen, daß gewiß Niemand das Geschäft unbefriedigt verlassen wird.

NB. **Besonders** wird auf die so beliebt gewordenen **Frühjahrs-Jaquets** (Chien de Pier) von 4-7 Pf aufmerksam gemacht.  
Bestellungen werden prompt und billigst ausgeführt.

erhielt  
**Frischen Seezander**  
**J. Kramm.**

**Frischen Harzwaldmeister,**  
**Frischen Maitrank,**  
à Flasche 7 1/2 u. 10 Sgr.,  
empfehlen  
**J. Kramm.**

**Frische Stralsunder Brat-heringe** erhielt **J. Kramm.**  
**Mauersteine.**

Circa 200,000 Stück festgebrannte poröse Thonsteine stehen auf meiner Biegelei zu Dehtes bei Dürenberg, nahe der Bohn- und der Saale, zum Verkauf. L. Fingert in Halle, Leipzigerstraße 81.

**Bad Wittkind.**  
Heute Sonntag den 29. März  
**Concert.**

Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John,**  
Stadtmusikdirector.

**Hôtel garni zur Talpe.**  
Sonntag d. 29. März  
**Abend-Concert.**  
Anfang 7 1/2 Uhr. **C. John.**

Zu Saate der **Weintraube,**  
Sonntag den 29. März 3 1/2 Uhr Nachm.  
**22. Trio-Concert.**  
Es finden nur noch zwei dieser Concerte und zwar am 1. u. 2. Osterfesttage statt, so daß das 24. den Schluß bilden wird.  
**C. Apel.**

Mehrere gut empfohlene Güter bei Leipzig, werden nachgewiesen durch den **Büchsempfr. Winkler** in **Holzhausen** bei Leipzig.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.



**Erste Beilage zu No 75 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).  
Halle, Sonntag den 29. März 1863.**

**Amtlicher Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 27. März 1863.**

Fonds-Cours.			Eisenbahn-Actien.			Ausländische Eisenbahn-Actien.		
Fonds-Cours.	3f.	Geld.	Act.	3f.	Geld.	Act.	3f.	Geld.
Preuß. Kreuz. Anleihe	101 1/2	101 1/2	Stamm = Act.	102 1/2	102 1/2	Berlin = Hamburger	100	99 1/2
Staats = Anl. von 1859	107	106 1/2	Nach = Düsseldorf	90	89	do. II. Emission	4	—
do. 1854, 1855, 1857	101 1/2	101 1/2	Nach = Münster	37	36	Berlin = Potsdam = Magd =	4	—
do. von 1859	101 1/2	101 1/2	Berg. = Märk. Lit. A.	109 1/2	108 1/2	deburger Lit. A.	4	99 1/4
do. von 1855	102	101 1/2	do. do. Lit. B.	107	106	do. Lit. B.	4	99 1/4
do. 1850 u. 1852	99 1/4	98 3/4	Berlin = Anhalter	148 1/2	147 1/2	do. Lit. C.	4	97 3/4
do. von 1853	99 1/4	98 3/4	Berlin = Somburger	122 1/2	121 1/2	Berlin = Stettiner	4 1/2	—
do. von 1862	99 1/4	98 3/4	Berlin = Potsdam =	195 1/2	194 1/2	do. II. Serie	4	97 1/4
Staats = Schuld = Scheine	3 1/2	80 1/2	Berlin = Somburger	148 1/2	147 1/2	do. III. Serie	4	97 1/4
Prämien = Anleihe von 1855 à 100 pf.	3 1/2	129 3/4	Magdeburger	14	—	do. vom Staat gar.	4 1/2	101 1/4
Kur = u. Neumärkische	3 1/2	129 3/4	Berlin = Stettiner	8	—	Breslau = Schwednitz =	4	—
Schuldverschreibungen	3 1/2	90	Breslau = Schwednit =	8	—	Freiburger Lit. D.	4 1/2	—
Ders. Delph. = Oblig.	4 1/2	101	Magdeb. = Salbergt.	25 1/2	—	do. = Grefelder	4 1/2	100 1/4
Bel. Stadt = Oblig.	4 1/2	103 1/4	Magdeb. = Leitzger	—	—	do. = Mindener	4 1/2	101 1/2
do. do.	3 1/2	90 1/4	Magdeb. = Wittener	—	—	do. II. Emission	5	104 1/4
Schuldverschreibungen	3 1/2	103 1/4	Pr. = Anst. = Pflanzb.	—	—	do. III. Emission	4	95 1/4
Kur = u. Neumärkische	3 1/2	91 1/4	Magdeb. = Halberst.	4	95 1/4	do. IV. Emission	4	101 1/4
do. do.	3 1/2	101 1/2	Pr. = Anst. = Pflanzb.	4	98 3/4	Magdeburg = Salbergt.	4 1/2	103
Dikpreussische	3 1/2	97 3/4	Magdeb. = Salbergt.	4	98 3/4	Magdeburg = Wittener	4 1/2	101
Pommersche	3 1/2	91	Hamb. = Altonaer	4	99 1/4	Niederschl. = Märkische	4	99 1/4
do. do.	3 1/2	90 1/2	Hamb. = Altonaer	4	99 1/4	do. Conv.	4	99 1/4
Poleische	4	104 1/4	Hamb. = Altonaer	4	99 1/4	do. do. III. Serie	4	98 1/4
do. do.	3 1/2	98 3/4	Hamb. = Altonaer	4	99 1/4	do. do. IV. Serie	4 1/2	101 1/4
do. neue	3 1/2	97 1/4	Hamb. = Altonaer	4	99 1/4	Nied. = Zweigb. Lit. C.	5	100 1/4
do. do.	3 1/2	97 1/4	Hamb. = Altonaer	4	99 1/4	Dbergschl. Lit. A.	4	99 1/4
do. do.	4	97 1/4	Hamb. = Altonaer	4	99 1/4	do. Lit. B.	3 1/2	87 3/4
do. do.	4	97 1/4	Hamb. = Altonaer	4	99 1/4	do. Lit. C.	4	97 3/4
do. do.	4	97 1/4	Hamb. = Altonaer	4	99 1/4	do. Lit. D.	4	97 3/4
do. do.	4	97 1/4	Hamb. = Altonaer	4	99 1/4	do. Lit. E.	4 1/2	85 1/4

*Wo vorstehend kein Zinsfuß notirt ist, werden infamäßig 4 pSt. berechnet.*

**Pfandbriefe.**

Kur = u. Neumärkische	3 1/2	91 1/4	91 1/4
do. do.	3 1/2	101 1/2	101
Dikpreussische	3 1/2	97 3/4	97 3/4
Pommersche	3 1/2	91	90 1/2
do. do.	3 1/2	90 1/2	91
Poleische	4	104 1/4	103 3/4
do. do.	3 1/2	98 3/4	97 3/4
do. neue	3 1/2	97 1/4	96 3/4
do. do.	3 1/2	95	94 1/2
Vom Staat gar. Lit. B.	3 1/2	87	87
Westpreussische	4	97 1/4	96 3/4
do. do.	4	97 1/4	96 3/4
do. neue	4	—	—

**Stamm = Act.**

Pr. = Anst. = Pflanzb.	10 1/2	10 1/2
Dbergschl. Lit. B.	10 1/2	10 1/2
Pr. = Anst. = Pflanzb.	—	—
Hamb. = Altonaer	—	—
Hamb. = Altonaer	—	—
Hamb. = Altonaer	—	—
Hamb. = Altonaer	—	—
Hamb. = Altonaer	—	—

**Industrie - Actien.**

Braunhewiger Bank	4	80 1/2	79 1/2
Dremer Bank	4	106 1/2	105 1/4
Coburger Creditant	4	96	95
Darmstädter Bank	4	95 1/4	94 1/4
Deutscher Credit	4	8 1/2	7 1/4
do. Ansb. = Bayr.	4	30 3/4	30 3/4
Gener. Creditant	4	56 1/2	56 1/2
Grater Bank	4	98 3/4	97 1/2
Gotthard Privatbank	4	93	92
Hannoversche Bank	4	100 1/4	—
Kettepiger Creditant	4	—	87 1/2
Rudolstädter Bank	4	103	102
Steiniger Creditant	4	97 1/2	96 1/2
Norddeutsche Bank	4	107	—
Deutscher Credit	5	—	94 1/2
Fürstlich = Thüring.	5	—	86
Weimarische Bank	4	—	91 1/4
Defferr. Metall	5	—	68 1/2
do. National = Anl.	5	—	72 1/2

**Marktberichte.**  
Halle, den 28. März.  
Die höchst unbedeutende Zufuhr von Getreide, ebenso als der schwache Bedarfsfrage sind nur geeignet, den Marktverkehr in der bisherigen Weise als beschränkt und geringfügig zu bezeichnen. Dochon Vorräte am Platze nicht anzureichen sind, so liegt für die Händler bei den schwachen Zusichten auf einen regellosen Abzug nach Auswärts heute noch kein Anlaß vor, sich derselben durch flotte Verkäufe zu sichern. Für Magdeburg ist auch die jetzige Zufuhr genügend, so lange solche besonders für Roggen noch durch Eisenbahn-Anfuhr unterstützt wird. Die zuletzt bezahlten Preise sind: für Weizen 58—61, 62 pf., Roggen 46—48 pf., Gerste 35—36, 37 pf., Safer 22 1/2 pf., dazu auch der heutige Markt geschlossen hat. — **Karlsruhe** nahm zu Anfang der Woche steigende Wirkung an, es wurde bereits 16 1/2 pf. bezahlt, heute war es stiller damit, man bot nicht über 16 pf. dazu Verkäufer indes noch zurückhaltend blieben. — **Spiritus** erlangte auch etwas mehr Festigkeit, da auswärtsige Preise höher lauteten. Die Nachfrage ist indes schwach und bei höherem Fortwärtigen zurückhaltend. **Karlsruhe** = 14 1/2 pf., **Nürnberg** = 14 pf. zu machen, spätere Notate etwas höher.

**Magdeburg, den 27. März. (Nach Wlspeln.)**  
Weizen — — — — —  
Roggen — — — — —  
Gerste — — — — —  
Safer — — — — —  
Kartoffelspiritus, 8000 v. Endels, loco ohne Fab, 15. 15 1/2 pf.  
**Nordhausen, den 27. März.**  
Weizen 2 = 5 Jf. bis 2 = 17 1/2 Jf.  
Roggen 1 = 25 = 2 = 5  
Gerste 1 = 5 = 1 = 17 1/2  
Safer = 20 = — = 25  
Rüböl pro Centner 16 1/2 pf.  
Leinöl pro Centner 15 1/2 pf.  
**Berlin, den 27. März.**  
Weizen loco 58—58 pf. nach Qualität, weißbunt poln. 66 1/2 — 66 pf. ab Bahn u. Bahn bez.  
Roggen loco galiz. 41—42 pf. bez., 80—83 pfd. 44 1/2 pf.

**Stettin, d. 27. März.** Weizen 60—71, Frühj. 66 1/2, Juni/Juli 69 1/2, Roggen 42—43 bez., März 43 1/2, Frühj. 42 1/2—43 bez., Mai Juni 43 1/2, Juni/Juli 44 1/4, Sept./Oct. 44 1/2 bez. städt. 15 1/2, März 15 1/2 pf. ab Bahn und Bahn bez., 1 Ladung mit Geruch 43 1/2 pf. bez., Schwim. im Kanal 1 Ladung 11 pfd. 44 pf. bez., März 44 1/2 pf. bez., Frühj. 43 1/2—44 1/2 pf. bez., u. Br., 1/2 G., w/akt Juni 43 1/2—44 1/2 pf. bez., Juni/Juli 44 1/2—45 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 44 1/2—45 1/2 pf. bez., Juli allein 44 1/2 pf. bez.  
Gerste, große u. kleine 32—38 pf. pr. 1750 pfd.  
Safer loco 21—23 pf., Vierering pr. Frühj. 21 3/4 pf. bez., Mai/Juni 22 1/4 pf. Br., Juni/Juli 22 3/4 pf. bez.  
Erbisen, Kochwaare 44—48 pf., Futterwaare 40—42 pf.  
Rüböl loco 15 1/2 pf. Br., März 15 1/2—11 1/4 pf. bez., März/April 15 1/2 pf., April/Mai 15 1/2—11 1/4 pf. bez., Br. u. G., Mai/Juni 15 1/2 pf. bez. u. Br., 15 G., Juni/Juli 13 1/4 pf. bez., Sept./Oct. 13 1/2—11 1/4 pf. bez. u. G., 5 G. Br.  
Leinöl loco 15 1/2 pf.  
Spiritus loco ohne Faß 7 1/2 1/4 pf. bez., März u. März-April 14 1/2—1/2 pf. Br. u. G., April/Mai 14 1/2—1/2 pf. bez., Br. u. G., Mai/Juni 14 1/2—1/2 pf. bez., Br. u. G., Juni/Juli 15—14 1/2 pf. bez. u. G., 15 Br., Juli/Aug. 15 1/2 pf. bez. u. G., 1/2 Br., Aug./Septbr. 15 1/2—1/2 pf. bez., Br. u. G., Sept./Oct. 15 1/2 pf. Br., 15 1/2 G.  
Weizen unverändert. Roggen loco wiederum reichlich offerirt, wurde nur mäßig angekauft. Lemnitzer eröffneten flau und niedriger, besessenen sich aber im Verlauf der Woche etwas, um gegen gestern wenig verändert zu schließen. Safer billiger, sonst unverändert. Rüböl lehte offerbar unter dem Einfluß der kalten Temperatur fest und höher ein. Bei höheren Geboten zeigte sich jedoch eine so bitterschmeckende Verkaufslust, so daß Preise wieder ermäßigt werden mußten, gekünd. 1100 Ct. Für Spiritus war der Verkehr heute ein sehr kleiner und das Geschäft fastlos. Abgeber und Nehmer blieben sich gleichmäßig zurück und ist eine wesentliche Veränderung in den Preisen nicht eingetreten.  
**Breslau, d. 27. März.** Spiritus or. 8000 pfd. Triales 13 1/2 pf. G. Weizen, weißer 65—78 Jf., gelber 65—74 Jf., Roggen 46—51 Jf. Gerste 34—41 Jf. Safer 22—27 Jf.  
**Hamburg, d. 27. März.** Weizen loco flau, ab auswärts sehr flau. Roggen loco 1—2 pf. niedriger verkauft, ab Dörse zu letzten Preisen dringend angeboten. Del Mai 32 1/4, Oct. 30—30 1/4.  
**Wasserstand der Saale bei Halle** am 27. März Abends am Unterpegel 7 Fuß 5 Zoll, am 28. März Morgens am Unterpegel 7 Fuß 4 Zoll.  
**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg** am 27. März Vormitt. am alten Pegel Nr. 3 u. 1 Fuß, am neuen Pegel 8 Fuß 7 Zoll.  
**Wasserstand der Saale bei Weiskensfelde** am Unterpegel: am 26. März Abends 5 Fuß 3 Zoll, am 27. März Morgens 5 Fuß 1 Zoll.  
**Wasserstand der Elbe bei Dresden** den 27. März Mittags: — Eine 9 Zoll unter 0.  
**Schiffahrtsnachricht.**  
Die Schleuse zu Magdeburg paßten: Aufwärts: Am 27. März. Fr. Strdorf, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — G. Wiener, Güter, von Hamburg n. Dresden. — S. Häberl, Habelsen, v. Hamburg n. Halle. — A. Braune, Steinhöfen, v. Hamburg n. Vuckau. — Fr. Andrea, desgl. — B. Wammer, Steinhöfen, v. Hamburg n. Halle. — G. Hertel, Coas, v. Hamburg n. Halle. — Prager Schiffsahrt Nr. 21, Güter, v. Hamburg n. Leipzig. — Desgl. Nr. 42, Güter, v. Magdeburg n. Leipzig.  
Niederwärts: Am 27. März. B. Neßband, chemische Fabrikate, v. Schönbeck n. Magdeburg. — Nordd. Dampfschiff-Ges., Güter, v. Dessau n. Hamburg.



## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Polizei-Verordnung vom 8. April 1862 (Amtsblatt pro 1862 pag. 127), wegen zwingender Vertilgung des cultur-schädlichen Ungeziefers werden die Kreis-Eingefessenen wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß in diesem Jahre ein Vorflugjahr und 1864 ein Flugjahr der Maikäfer, bevorsteht.

Die Ortsvorstände haben deswegen in ihren Gemeinbezirken dafür Sorge zu tragen, daß die Vertilgung der Engerlinge und Maikäfer nach Maßgabe der hierunter abgedruckten §. 5 und 6 a. a. D. erfolgt. Grundbesitzer, die der ihnen zu ertheilenden Anweisung keine Folge geben sollten, sind mir anzuzeigen, damit ihre Bestrafung nach Maßgabe des §. 8 a. a. D. herbeigeführt werden kann.

§. 5. Die Vertilgung der Engerlinge erfolgt durch Sammeln und Lödten (Verfüttern) derselben. Das Auffammeln haben die Grundstückbesitzer rücksichtlich ihrer mit dem Pfluge oder Spaten cultivirten Grundstücke bei Gelegenheit des Pflügens oder Grabens zu bewirken und dafür Sorge zu tragen, daß die mit dem Graben beschäftigten Arbeiter dazu Gefäße erhalten und den Pflügern eine verhältnismäßige Zahl von Auffammlern folgt. Die desfallsige Controlle liegt den Gemeinde-Vorständen resp. Guts-herrschaften ob.

§. 6. Die Vertilgung der Maikäfer erfolgt gleichfalls durch Sammeln und Lödten derselben. Die Verpflichtung hierzu hat jeder Besitzer rücksichtlich seiner in Gärten, Plantagen, Alleen, so wie auf den Feldern und Wiesen stehenden Laubholzbäumen. — Die Besitzer forstmäßig benutzter Grundstücke sind von dieser Verpflichtung ausgenommen.

Halle, den 19. März 1863.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.

C. v. Krosigk.

In dem Konkurse

- über das Vermögen der Firma **Friedrich Kröhl & Comp.** hier,
  - über das Privatvermögen des Fabrikanten **Friedrich Kröhl** hier,
  - der Auktions-Commissar **Erste** hiersebst, und
  - über das Privatvermögen des Kaufmanns **Edward Bühlung** hier,
- der Kaufmann **Ludwig Deichmann** hiersebst zum definitiven Verwalter der Masse angenommen worden.

Halle a/S., am 20. März 1863.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

### Auction auf dem städtischen Leih-Amte.

Die Versteigerung der beim städtischen Leih-Amte in den Monaten **September, October, November und December 1861 und Januar, Februar u. März 1862** niedergelegten und nicht erneuerten Pfänder findet im Auctions-Local des Leih-Amtes

Montag den 20. April d. J.

Nachmittags 2 Uhr

und folgende Nachmittage

statt. Erneuerungen der zum Verkauf gestellten Pfänder müssen vor dem Auctionstage nach-gesucht werden.

Halle, den 6. Februar 1863.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Frau Wittwe **Marie Eckstein** hiersebst hat zur Anzeige gebracht, daß ihr das Abrechnungsbuch der hiesigen städtischen Sparkasse Nr. 4791 abhanden gekommen sei. Wir fordern den derzeitigen Inhaber dieses, ohne den dazu gehörigen Schein ganz werthlosen Buches hierdurch auf, dasselbe binnen heute und drei Wochen auf der Kasse zu präsentiren, widrigenfalls der Betrag des Buches gegen Einlösung des betreffenden Sparkassenscheines zurück-gezahlt werden wird.

Halle a/S., den 26. März 1863.

Directorium der städtischen Sparkasse.

Ich suche einen Lehrling.

G. Fränkel, Stellmachersstr., Herrenstr. 15.

## Andreas-Institut in Kösen.

In meinem Institute werden Knaben jedes Alters bei **gewissenhafter geistiger und leiblicher Pflege** für die Mittelklassen gelehrter Schulen sowie für jeden pract. Beruf **gründlich** vorbereitet. Empfehlende nähere Auskunft ertheilen gütigst der Rector der Landesschule **Port a Herr Dr. Peter** und der Prediger Herr Prof. **Niese** daselbst.

## Matrassen und eiserne Bettstellen

zu allen Größen  
und Preisen.

Matrassen mit über hundert Federn von 5 1/2 *Rp.*,  
dito auf Rahmen — — — von 4 1/2 *Rp.*,  
dito ohne Rahmen — — — von 2 *Rp.* an

empfiehlt in Auswahl  
Bestellungen nach Außerhalb  
werden pünktlich besorgt.

**F. Keil,**  
im Gasthof zum „**blauen Secht**“  
am Markt.



**W. SPINDLER'S**  
Färberei, Druckerei,  
Wasch-, Flecken- und Garderoben-  
Reinigungs-Anstalt,



empfiehlt sich zur besten und billigsten Ausführung aller in dies Fach einschlagenden Arbeiten, auf den einfachsten wie kostbarsten Stoffen.

Amalim- u. Lokale in Berlin:

Wallstrasse 12,  
unweit des Spittelmarktes.

Leipzigerstrasse 42,  
Ecke der Dönhofsstrasse.

Poststrasse 11,  
unweit der Probststrasse.

Friedrichsstr. 153<sup>a</sup>,  
Ecke der Mittelstrasse.

Breslau:  
Ollauer Str. 83.

Stettin:  
Breite Str. 52.

Leipzig:  
Universitäts-Str. 23.

Halle:  
Am Markt 9.

**Wiener Puzpulver** in Packeten à 1 u. 2 *kg.*

**Glycerin** ff. präparirt in Fl. à 5 *kg.*, als neu und bewährt für spröde und aufgesprungene Haut.

**Fluide imperiale.** Das vorzüglichste Mittel, die Haare in 20 Minuten natürlich

braun oder schwarz zu färben, in Ctns à 25 *kg.*

**Comprimierte Rosenpomade.** Ausgezeichnet für den Haarruch und zur Verschönerung

des Haars, in Blechboxen à 5 *kg.*

**Haare antique.** Ein angenehmes Haarsöl à Fl. 2 1/2 *kg.*

**Aromatische Kräuterseife,** in ihren vorzüglichen Wirkungen hinreichend bekannt, empfiehlt

als feinste und beste Toilettenseife à Stück 5 *kg.* **C. Haring,** Bräderstraße 16.

### Höchst wichtig für Schwerhörige.

Der von **Dr. Nauduz** dargestellte, in allen Ohrenkrankheiten bei Erwachsenen wie bei Kindern so berühmte **Schweizer Gehör-Liquor**, welcher nicht nur bei allen Erkrankungen der Gehörwerkzeuge ein untrügliches Mittel ist, sondern auch in tausenden von Fällen die gänzliche Taubheit geheilt hat, wird gegen portofreie Einfindung von 20 *kg.* pr. 1 Original-Flacon mit Gebrauchs-Anweisung oder 2 *kg.* pr. 3 Stück, sogleich zugesendet durch **Helmhold & Co.** in Halle a/Saale.

### Nähmaschinen.

Zur bevorstehenden Ostermesse empfiehlt die unterzeichnete Fabrik ihre **anerkannt besten billigsten**, mit bedeutend **verdoppelter Schnelligkeit** höchst sauber arbeitenden Nähmaschinen für alle Arbeiten unter den günstigsten Zahlungsbedingungen und **vollständiger Garantie.**

**Avis.** Nähmaschinen für **Hutmacher** mit ganz vorzüglichem **Einsparapparat** sehr **practisch** und **preiswürdig.**

Die Nähmaschinen-Fabrik

**Oscar Burmann**

in Leipzig, Moritzstraße 2.

**Stabholz,** Kiefern à Ring 15 *Rp.*, flakt

und breit,

**Stabholz,** eichen, in verschiedenen Sorten

billigst,

**Lagersässer, Spiritusässer, Bot-**

**tische** und andere Gefäße von allen Construk-

tionen empfiehlt

**G. Barth,** Böttchermesser in Halle.

**11. Herrenstraße Nr. 11,**

werden **Sadern** à Pfund mit 5, 6 u. 8

**S. 1, 1 1/2 bis 2 1/2 bezahlt.**

**Bruchbandagen** bei **F. Lange's Söhne.**

Gebauer-Schwefschke'sche Buchdruckerei in Halle.

## Kranken und Leidenden,

wie auch allen Familien, die sich portofrei an mich wenden, wird **unentgeltlich** und franco die **ersten im 13. Abdruck** erschienene, mit beachtungswürdigen **Arztweisen** wie der **reich** vermehrte **Proschüre** des **Dr. Le Roi**, Ober-sanitätsrath, **Leibarzt** u. c., von mir zugesandt: **Die einzig wahre Naturheilskraft**, oder **reich** und **sicher** zu erlangende **Hülfe** für **innere** und **äußere** Kranke jeder Art.

**Gustav Germann** in Braunschweig.

Die obige Proschüre ist nicht mit Plagiaten unter fast ganz gleichem Titel zu verwechseln.

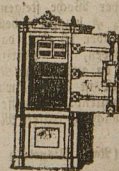
### Zuckerrüben-Saamen.

Auch in diesem Jahre halte von **Hrn. Louis Sanewald** in **Queblinburg** Lager seines selbstgebauteu **acht weiß 1862er Zuckerrübensaamens**, und erlaube mir solches den Herren Consumenten ergebenst zu empfehlen.

Halle a/S., im März 1863.

**Ferd. Voigt,** Markt Nr. 8.

Feuerfeste, gegen gewaltsamen Einbruch sichere **Geld- u. Documentenschränke**



in jeder beliebigen Möbelform, dergleichen **Schreibtische** **solider** und **neuerer** Construktion, bewährt bei den großen **Bränden 1852, 1855** in **Langensfeld, 1858** in **Tetuz, 1859** in **Schönherde, 1860** in **Chemnitz** und **1862** in **Eibensof**, empfiehlt zu den **billigsten** Preisen

von **Karl Kästner** in **Leipzig.**

Zur Aufsicht eines rentablen Fabrikgeschäfts wird ein **junger Mann** bei einem Gehalt von **150 *Rp.*** und freier Station sofort gesucht. Außerdem wird dem Reflectanten eine **Antidote** bewilligt, und hat derselbe eine **Caution** von **800 *Rp.*** zu bestellen, welche Summe sicher gestellt wird. Zu erfragen bei **Hrn. Dietrich,** Halle a/S., Leipzigerstr. Nr. 36.



**Theater-Nachricht.**

Eine zweite Reihe von Festvorstellungen steht uns bevor. Wir können nicht umhin nochmals auf das Gastspiel des Hrn. Dr. Förster aufmerksam zu machen, das bei dem außerordentlich gut gewählten Repertoire, bei der großen Bedeutung unseres Gastes als Regisseur wie als darstellender Künstler, als eine glänzende Fierde unserer diesjährigen Winter-Saison betrachtet werden darf. Wir richten bei dieser Gelegenheit an die Direction und sämtliche Mitwirkende das dringende Ersuchen, die besten Kräfte an das Gelingen jeder Vorstellung zu setzen, damit Aufführungen ermöglicht werden, die, wie das „Wintermärchen“ an vergangenem Montag, das in Bezug auf Einzel-Spiel, Ensemble, In'cenirung und Ausstattung kaum Etwas zu wünschen übrig ließ, dem Publikum wirklichen, nachhaltigen Genuß bieten.

**Kunst-Nachricht.**

Wie alljährlich veranstaltet Hr. Dr. Zehme auch diesen Charfreitag eine religiöse Musikaufführung im großen Versammlungs-Saale des Neuen Volkshausgebäudes. Das Werk — „Die Auferweckung des Lazarus, von J. Vogt“ — ist in Halle noch nicht gehört worden, wohl aber in Berlin, Jockau und ganz neuerlich in Dresden, wo die Singakademie es am 19. März zur Gedächtnisfeier für die Prinzessin Maria Auguste zur Ausführung brachte. Es hat nach den uns vorliegenden öffentlichen Blättern von den geschickten musikalischen Stimmen überall die ehrenrührende Anerkennung erfahren, wie denn z. B. der musikalische Berichterstatter der Preuß. Zeitung Hr. Vogt und rühmendst seinem Werke folgendes gewiß sehr schmeichelhafte Testimonium ausstellt: „Aus seinem Lazarus-Draconium gewannen wir die Uebersetzung, daß Herr Vogt in Factic und Handwerk des kirchlichen Tonfaches unter den neueren Componisten seit Mendelssohn, soweit wir sie kennen, eine der ersten Stellen, wo nicht die erste, einnimmt.“ Vorzüglich werden von all'n Kritikern an dem Werke die grandiosen Chöre gerühmt. Für diese stehen H. n. Zehme große Kräfte zu Gebote und da er gewiß auch die Solo-Partien in die besten Hände geben wird — wir hören, daß Hr. Prof. Dr. John, sowie die Herren Sopranfänger Horn und Barck ihm ihre Mitwirkung zugesichert haben —, so kann dem religiöse Musik liebenden Publikum im Voraus ein erhebender Kunstgenuß besprochen werden.

**Nachrichten aus Halle.**

— Bei dem am 26. und 27. d. hier stattgefundenen Hof- und Viehmarkte waren aufgezogen: 1003 Pferde, 4 Fohlen, 1401 Schweine, 204 Ferkel und 1 Kuh. Begünstigt durch gute Witterung war der Markt im Allgemeinen sehr lebhaft, die Preise für sämtliches Vieh ziemlich hoch.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 27. bis 28. März.  
**Krosoprinz.** Hr. Forststr. v. d. Borch a. Friedeburg. Hr. Rittergutshof. Dieß a. Neubesen. Die Hrn. Kauf. Baumann a. Berlin, Baumann a. Bahrenheim, Deviole a. Schwelm, Kosiak a. Leipzig.  
**Stadt Zürich.** Hr. Damm. Hübneg m. Gem. a. Weissenhiltmbach. Frau Damm. Bodenstein a. Groß-Derner. Die Hrn. Kauf. Wegener a. Schwedt, Voigt u. Schulz a. Magdeburg, Meyer a. Duisburg, Henckler a. Osterwied.  
**Goldner Ring.** Die Hrn. Kauf. Jagbinder a. Berlin, Kampf a. Reuth, Hoffmann u. Kannengieser a. Ulberfeld, Pfeifer a. Frankfurt a. M. Hr. Rent. Schulz a. München. Hr. Fabrik. Anton a. Aachen.  
**Goldner Löwe.** Hr. Maurermeister. Rehfeld a. Stettin. Hr. Ingen. Dewis a. Dürkheim. Hr. Rent. Raundorf a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Stofhausen a. Leipzig, Kessling a. Magdeburg, Wagner a. Dannweiler, Pfannenberga a. Berlin.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Comm.-Rath. Schreiber a. Nordhausen. Hr. Fabrik. Blett a. Barmen. Die Hrn. Kauf. Binde a. Hellaenstadt, Uhlia a. Soltau, Gen, Falk a. Nordhausen, Trabitius u. Reuter a. Braunschweig, Dumenthal a. Berlin, Bremer a. Magdeburg. Hr. Ombesf. Schmidt a. Raundorf. Hr. Privat. Kühne a. Dessau. Hr. Ingen. Senf a. Breslau.  
**Kente's Hotel.** Hr. Lechn. Bornstedt a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Junker a. Albedt, Blank a. Braunschweig, Gärlich a. Dessau. Die Hrn. Fabrik. Specht a. Hamburg, Keller a. Erfurt, Hammer a. München.

**Meteorologische Beobachtungen.**

27. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	* Tagesmittel.
Lufdruck . . .	336,05 Par. L.	335,72 Par. L.	334,13 Par. L.	335,30 Par. L.
Dunstdruck . .	1,82 Par. L.	1,49 Par. L.	2,08 Par. L.	1,80 Par. L.
Rel. Feuchtigheit	79 pCt.	48 pCt.	71 pCt.	66 pCt.
Luftwärme	1,5 C. Rm.	5,1 C. Rm.	4,2 C. Rm.	3,6 C. Rm.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Wilhelm Schiller** hier ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin

auf den 9. April d. J.

Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreisgerichtsgebäude Zimmer Nr. 10 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Halle a. d. S., am 20. März 1863.

**Kgl. Preuß. Kreisgericht, 1. Abtheilung.**  
Der Kommissar des Konkurses.

**Ecker,**  
Kreisgerichts-Rath.

**Bekanntmachung.**

Nachstehende in unbekannter Abwesenheit befindliche Personen:

- 1) der Kaufmann **Seinrich Maximilian Petersen**, geboren zu Merseburg 1809, welcher sich 1845 von hier entfernt und vermuthlich nach Amerika begeben hat, Vermögen 1496 Rthl 7 Sgr 10 Pf.
- 2) der Appellations-Gerichts-Referendar **Johann Gottfried Baumgarten**, geboren zu Enne witz bei Schleusitz am 7. Decbr. 1816. Er hat sich 1849 nach Amerika begeben, Vermögen 423 Rthl 4 Sgr 3 Pf.

werden hierdurch aufgefordert, sich vor oder in dem von uns auf

den 9. October 1863

Vormittags 11 Uhr

vor dem Kreisgerichts-Rath **Panße**, Zimmer Nr. 6 anberaumten Termine schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls sie für todt zu erklären sind und ihr Vermögen den sich legitimirenden nächsten Verwandten, bezüglich dem Königl. Fiscus als herrenloses Gut zugesprochen werden wird.

Auch werden gleichzeitig die unbekannteren Erben und deren Erbennehmer

- 3) von der am 10. April 1862 zu Großgräfendorf verstorbenen verehelichten Pandarbeitersfrau **Johanne Sophie Schach** geb. **Schwarzlose**,
- 4) deren am 10. Mai 1862 zu Großgräfendorf verstorbenen Eheannes, des Handarbeiters **Johann Andreas Schach**, deren zu 3 u. 4. Vermögen 148 Rthl 2 Sgr 1 Pf. beträgt,
- 5) der am 4. Juni 1862 hier verstorbenen Wittwe **Johanne Dorothee Mühl-ling** geb. **Schmidt**,

Vermögen 242 Rthl 7 Sgr 8 Pf., hiermit vorgeladen, sich spätestens ebenfalls in dem obigen Termine zu melden und ihre Erbansprüche gehörig nachzuweisen, widrigenfalls ihre Präclusion erfolgen wird und die gedachten Verlassenschaften dem Königl. Fiscus werden ausgeantwortet werden.

Merseburg, den 13. Decbr. 1862.

**Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.**

(gez.) **v. Nothh.**

Der über den Nachlaß des am 5. Juni 1861 zu Duerfurt verstorbenen Dr. **Traugott Utgenannt** eröffnete Konkurs ist durch Vertheilung der Masse beendet worden.

Duerfurt, den 20. März 1863.

**Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.**

**Citfalladung.**

Nachdem vom Großherzogl. S. Kreisgericht zu Weimar über das Vermögen des verstorbenen Kaufmann **Robert Meimann** zu Buttstädt Konkurs erkannt worden ist, ist Montag der 29. Juni d. J.

als Liquidationstermin anberaumt worden. Alle bekannten und unbekanntes Gläubiger des Citars werden demnach aufgefordert, ihre Forderungen gegen denselben, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse und bei Verluß der Wi. dereinschung in den vorigen Stand, bis zum gedachten Tage Nachmittags 2 Uhr in Person oder durch gerichtlich legitimirte Bevollmächtigte hier anzumelden und zu bescheinigen.

Buttstädt, den 20. Februar 1863.

**Großherzogl. S. Justizamt daselbst.**

**S. Mencklen.**

**Dank!**

Die Veteranen von 1813 — 15 fühlen sich gedrungen ihren innigen Dank auszusprechen für die so ehrende Auszeichnung bei der Feier des 17. März. Namentlich dem Königl. Hrn. Landrath **v. Doettingen**, den Herren Kreisständen, sowie den Herren Festrednern. Mögen die hochgeehrten Herren Alle sich durch das stille Bewußtsein belohnt fühlen, uns alten Zeugen einer glorreichen Vergangenheit an unserem Lebensabend eine so unendlich Freude bereitet zu haben. Gott segne Sie dafür!

Ferner sagt der Krieger-Verein seinen herzlichsten Dank für die große Bereitwilligkeit der königl. und städtischen Behörden, welche unsere Festfeier verherrlichten. Vorzüglich dem Herrn Superintendent **Dr. Burkhart** für seine so schönen Festreden auf dem Markte, sowie bei der Pflanzung der drei Königs-Eichen; dem Königl. Oberlieutenant **Hrn. v. Götz**; dem gesammten Offizier-Corps hiesiger Garnison; den Herren Ehren-Mitgliedern für die ehrende Betheiligung und schließlich den edlen Damen für das Geschenk der schönen Fahne. Ihnen Allen unseren besten Dank.

Sangerhausen, den 27. März 1863.

**Der Vorstand.**

**Hoffmann,**

**Hauptmann.**

**Verkauf einer Apotheke.**

Unvermuthet eingetretener Familienverhältnisse halber soll die **schönunghaft betriebene Apotheke** in Heldrungen, einer reichend gelegenen Landschaft im Thüringischen Theile der Provinz Sachsen, **so bald als möglich unter den vortheilhaftesten Bedingungen** verkauft werden. Vom **Kaufgelde können 11,500 Thlr. hypothekarisch stehen bleiben.** Auf portofreie Anfragen ertheilt der Besitzer **Herr Scheller** jede gewünschte Auskunft, auch bin ich selbst dazu bereit.

Sölkeda, den 26. März 1863.

**A. Traeger, Rechtsanwal.**

Ein sep. Gut, welches mit ca. 24,000 Rthl Anzahlung verkauft werden kann, sucht der Agent **Ulwin Fischer** in Zennstädt in Thüringen.



### Ausverkauf.

Montag den 30. März c. und an beiden folg. Tagen Vormittag von 10 bis 12 u. Nachmittag von 2 Uhr ab sollen in dem Auktionslocale des Königl. Kreisgerichts (im Hofe rechts) die zur Weißwaarenhändler Falcke'schen Konkursmasse gehörigen Waaren, als:

woll. u. baumwoll. Strickgarne, Nähseide, Zwirn, Band, Schnure, woll. u. baumwoll. Unterjacken, Unterhosen, Strümpfe u. Socken, seidene, baumwoll. u. Buckskin-Handschuh, Hauben u. Kindermützen, gestickte Einsätze u. Striche, Kragen, Unterärmel, Taschentücher, Shirting, Lüll, Mull, Gardinenzeuge, Vorhemdschen, Kragen u. verschied. andere Damen- u. Herrenartikel zu billigen, aber festen Preisen ausverkauft werden.

W. Glise,  
Def. Verwalter der Falcke'schen Konkursmasse.

Ich bin willens, mein Bauergut unzugänglich zu verkaufen, es liegt 2 1/2 Stunden von Halle, dicht an der Chaussee in der Aue; es enthält ein neues Wirthschaftsgebäude, Scheune und Ställe gut im Stande, großen Hofraum, Ackerland 93 Morgen erster und zweiter Klasse, 4 1/2 Morgen Wiesen, 2 1/2 Morgen Garten am Gute, mit oder ohne Inventar zu verkaufen. Der 3te Theil der Kaufsumme kann daran stehen bleiben. Alles Nähere ertheilt der Getreidemüller August Blossfeld, Klauhorstraße Nr. 23.

### Ein Rittergut

in Schlesien von 2200 Morg., im vorzüglichsten Düngungszustande, mit neuem Schloß, an der Bahn schön gelegen, ist wegen Eisirung der darauf befindlichen Zuckerrabrik zu verkaufen. Näheres bei Herrn Ferd. Pfeiffer Nachf. in Halle a/S.

### Mühlen-Verpachtung.

Eine erbaute holländische Windmühle in guter Mahllage, bestehend aus einem deutschen Gange, Cylindern, Reinigungsmaschine, soll unter vortheilhaftesten Bedingungen auf 6 Jahre verpachtet werden. Näheres auf portofreie Anfrage. Raumburg a/S. N. Eisentraut.

### Mühlen-Verkauf.

Ein im Regierungsbezirk Merseburg gelegenes Mühlengrundstück, bestehend aus 2 amerik., 2 deutschen Gängen etc., Del- und Schneidemühle, 106—8 Morgen größtentheils guter Mähps- u. Weizenboden, ist Familienverhältnissen halber mit Schiff und Geschir bei geringer Anzahlung und günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres auf portofreie Anfrage. Raumburg a/S. N. Eisentraut.

Güter verschiedener Größe, Materialgeschäfte, Gastwirthschaften und Mühlen sind durch mich zu verkaufen.

Verkaufs-Offerten zu Landwirthschaften jeglicher Größe nehme gern entgegen. Der Kaufmann u. Agent Fricke in Aschersleben.

### Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof mit sehr schönen Gebäuden und Tanzsaal in einer lebhaften Provinzialstadt, soll mit sämmtlichem Inventar, welches sehr schön ist, bei 3—3 1/2 Mille Anzahlung sofort verkauft werden. Näheres auf Anfr. unter G. L. # 6, abzug. an Ed. Stücrath in d. Exp. d. Z.

Ein sehr schönes sep. Rittergut mit ca. 450 Morg. Areal ist mit vollständigem Inventarium zu verkaufen.

Gef. portofreie Anfragen bittet man unter der Chiffre A. F. No. 4, zur Weiterbeförderung an Ed. Stücrath in der Exped. dieser Z. abzugeben.

### Baustellen

an der Siebichenfeiner Aue, a □ Ruthe 7 R, verk. Modler in Halle, Spiegelgasse Nr. 7, 1 Et. hoch. Auch sind 1000 R auf Hypothek auszuleihen.

## Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.



Vom 1. April er. an wird auch rohes Petroleum unter gewissen, bei unseren Güter Expeditionen zu ersagenden Bedingungen von uns zum Transporte im Lokalverkehre angenommen.

Magdeburg, den 24. März 1863.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.



## Thüringische Eisenbahn.

Nach den Bestimmungen der Paragrapen 10, 19 und 55 des Statuts ist die Dividende von dem Stammactien-Capital der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft für das Betriebsjahr 1862 auf 7 2/3 Procent oder 7 Thaler 20 Silbergroschen pro Actie festgesetzt worden.

Die Auszahlung derselben erfolgt vom 1. bis letzten April d. J.

- 1) in Erfurt bei unserer Haupt-Casse in den gewöhnlichen Geschäftsstunden Vormittags von 9 bis 12 Uhr;
- 2) in den an der Bahn liegenden Städten durch die Einnehmer auf den Bahnhöfen nach 3 Tage vorher gescheneher Anmeldung;
- 3) durch Herrn J. S. Cohn in Dessau und für dessen Rechnung in Berlin durch die Herren Brest & Gelpcke, in Frankfurt a/M. durch die Herren M. v. Rothschild & Söhne, und in Leipzig durch die Leipziger Bank.

Nach dieser Zeit geschieht die Einlösung der Dividendscheine nur durch unsere Hauptkasse in Erfurt.

Erfurt, den 27. März 1863.

Die Direction  
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

## Omnibus-Fahrten.

Dem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich an allen Tagen, an welchen Gesellschaftstag in Ammendorf ist, Omnibusfahrten zwischen Halle und Ammendorf nach folgendem Fahrplane einrichten werde, welche ich recht zahlreich zu benutzen bitte.

### Fahrplan.

Nr. der Fahrt	Von Halle nach Ammendorf.	Nr. der Fahrt	Von Ammendorf nach Halle.
1.	2 Uhr Nachmittags.	1.	2 1/2 Uhr Nachmittags.
2.	3 1/2 =	2.	5 1/2 =
3.	6 = Abends.	3.	8 = Abends.

Fahrpreis: à Person 2 1/2 Sg.; Handgepäck frei.

### Einsteige-Orte:

Halle: Leipziger Platz, Ammendorf: Ratsch'sches Gasthof.  
Halle a/S., den 28. März 1863. Stockhaus.

### Stellengefuch.

Ein junger Mann, längere Zeit Lehrer, erfahren in allen schriftlichen Arbeiten und im Rechnungswesen gewandt, sucht in einem Comtoir, Bureau u. s. w. bei bescheidenen Ansprüchen hier oder auswärts Stellung; derselbe würde auch jeden anderen, seinen Kenntnissen entsprechenden Posten gern annehmen. Nähere Auskunft ertheilt Ed. Stücrath in d. Exp. dieser Zeitung.

Gefuch. Ein militärfreier, cautionsfähiger Müller sucht eine Stelle als Werk- und resp. Rechnungsführer. Off. K. G. gef. Sachsenburg poste restante einzusenden.

Ein Lehrling kann sofort oder zu Ostern in die Lehre treten auf der

### Windmühle zu Passendorf.

Ein Kunst- und Handlungsgärtner in Leipzig sucht Ostern d. J. einen Lehrburschen von 14 bis 15 Jahren unter billigen Bedingungen (ohne Gehrgeld). Nähere Auskunft ertheilt Cantor Mühlner in Landsberg.

In der Kunst- u. Handelsgärtnerei von Friedr. Wilh. Wendel in Erfurt kann zu Ostern oder sofort ein junger Mensch von 15—17 Jahren unter sehr billigen Bedingungen in die Lehre treten u. können sich selbige direct an mich wenden.

F. W. Wendel,  
Samen- und Pflanzenhandlung  
in Erfurt.

Ein tüchtiger Böttcher, welcher in Bierbrauereien gearbeitet hat, findet Stellung in der St. Georgen-Brauerei in Sangerhausen.

Für Manufactur-, Tuch-, Cigarren- u. W.-Geschäfte können Commis Anstellung erhalten durch den Kaufm. L. F. W. Körner, Berlin, Ludow. Str.

### Lehrlings-Gefuch.

Für mein Materialwaaren-Geschäft suche zu Ostern unter günstigen Bedingungen einen Lehrling. Neustadt Magdeburg.

Ein Bursche kann bei mir in die Lehre treten. M. Müller, Pfefferkuchler, Geißstraße Nr. 54.

Eine ordentliche und reinliche Aufwärterin, welche auch die Wäsche versteht, wird zum 1. April gesucht Gartengasse Nr. 2—3, 1 Treppe.

Für ein Ladengeschäft wird sofort ein anständiges junges Mädchen gesucht. Adr. zu erst. bei Ed. Stücrath in der Exped. d. Ztg.

Ein junges Mädchen findet zu ihrer Ausbildung eine billige Pension durch Ed. Stücrath in der Exped. d. Ztg.

Tüchtige und gut empfohlene Landwirthschafterinnen finden den 1. oder 15. April noch gute Stellen durch Wittwe Kupfer in Merseburg.

Ein Lehrling, der Schlosser und Maschinenbauer werden will, kann bei mir sofort antreten. Schlosser und Maschinenbauer Carl Hartmann in Aschersleben a/S.

## Crystal-Glas-Waaren-Lager

von  
Johannes Kreis  
Leipzig und Dresden  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Glasgegenständen von den feinsten bis zu den ordinärsten Gattungen, vorzugsweise in Ausstattungs-Gegenständen. Ampeln u. Lustres in reich Crystall. — Spiegel- u. Tafelglas.

50 G in 10 Faß reines, sehr gut eingekochtes und süßes Naumennus, a G 3 1/2 R, à 16 L, beim Handelsmann Schmidt in Siebichenstein a/S.



# Allgemeine Eisenbahn - Versicherungs - Gesellschaft zu Berlin für Lebensversicherungen.

Obige Gesellschaft schließt unter den liberalsten Bedingungen Versicherungen mit und ohne **Prämien-Rückgewähr** ab. Die Versicherung mit Rückgewähr der Prämie ist neu und zeichnet sich dadurch aus, daß für jede Jahresprämie ein Rückgewährschein beibehalten wird, welchen die Gesellschaft zum vollen Werthe einlöst, selbst, wenn der Versicherte aus irgend welchem Grunde und zu irgend einer Zeit mit den Prämien-Zahlungen aufhört.

Prospecte und jede weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst:

**Die Agentur für Cönnern und Umgegend.**  
**F. W. Giebner.**

## Germania,

**Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.**

Obige Anstalt giebt Versicherungen gegen Hagelschaden bei den angemessenen billigsten Prämienfäden und zahlt den fünfjährigen Mitgliedern die volle Entschädigungssumme sofort nach erfolgter statutarischer Feststellung. Das reelle und humane Verfahren dieser Gesellschaft bei Abschätzung von Schäden hat bereits die vollkommenste Anerkennung des verehrlichen ökonomischen Publikums gefunden, so daß ich die Anstalt als Vertreter derselben zu Versicherungen hiermit bestens empfehlen kann, zu deren Annahme ich jederzeit bereit bin. Statuten, Saatzregister ic. werden bei mir verabreicht.

Salle, den 28. März 1863.

General-Agent der Germania.

**Friedr. Wilh. Dalchow.**

Die Keller unter meinem Hause, ganz trocken, Markt Nr. 15, mit großem Eingange, 9 Fuß im lichten hoch, heizbar und mit Gas-Anlage versehen, stelle ich zur Verpachtung als Restaurations-Lokal, zum Delicates- oder sonstigem Handelsbetrieb, und können solche bis zum August diesen Jahres bezogen werden.

**Albin Simon.**

**Das Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin von Ferd. Schneider in Naumburg, Domplatz 739,**

empfehlte sein Lager von Möbeln in allen Holzarten, und verspricht bei solider und geschmackvoller Arbeit die billigsten Preise.

Zum Transport von Möbeln steht mein Möbelwagen zur Verfügung.

Die zur **Adolph Müller'schen** Concurss-Masse gehörige, zu Eilenburg belegene Brauerei nebst einem 3 Hektigen mit Sarkoch-Gerechtigkeit versehenen Wohnhause, vor einigen Jahren neu erbaut und auf 4056  $\mathcal{R}$  abgeschätzt, soll am 2. Mai 1863 Vorm. 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Eilenburg, den 27. März 1863.

Der Rechts-Anwalt **Sauerteig**, als Verwalter der Masse.

Ich wohne von heute ab große Märkerstraße Nr. 6, im Hause des Herrn Lederhändler **Schmeißer**.

**Dr. Volkmann.**

Ich zeige hiermit ergeben an, daß ich mich in Brehna als praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen habe.

Brehna, den 27. März 1863.

**Dr. Vogel.**  
Sprechstunde früh 8-9.

## Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich von heute an nicht mehr große Steinstraße Nr. 73, sondern große Ulrichsstraße Nr. 9 wohne.

**F. Thiele,**  
Schneidermeister.

Indem ich meine jetzige Wohnung (Rathausgasse Nr. 7) verlasse, sage ich allen Denen, welche mir in derselben ihr Wohlwollen schenken, meinen herzlichsten Dank. — Zugleich bemerke ich, daß ich während der Sommermonate Unterricht nicht ertheilen werde. — Die Restauration gebe ich von Montag den 30. d. M. an aus meinen Händen. — Meine Interimswohnung während der Zeit des Neubaus befindet sich Gießhohr 6a.

**W. Nocco,** Universitäts-Dozent.

Fünfzig Stück Fetthammel stehen von jetzt ab zum Verkauf beim Gutsbesitzer **W. Hagemann** in Belleben bei Albieben.



Unterszeichnete Grube hält von jetzt ab fortwährend frisch geförderte Braunkohle, besonders ganz vorzügliche Formkohle à Do. 3  $\mathcal{H}$ , vorräthig, und ist zur Lieferung jedes Quantums eingerichtet. Für bequemstes Laden und Abfahren ist bestens gesorgt.

Grube Robert bei Wansleben, im März 1863.

Eine schlachtbare Kuh steht zu verkaufen in Schlepzig Nr. 34.

Eine neumilchende mit dem Kalbe verkauft **W. Wolke** in Schlepzig Nr. 4.

Ein Arbeitspferd, von zweien die Wahl, steht zum Verkauf in Schlettau Nr. 3.

Eine fette Kuh steht zu verkaufen in Hohnstedt Nr. 109.

Ein feiner Uniformrock für einen einjährigen Freiwilligen ist zu verkaufen Harz 30.

3/4 Schock hochstämmige Apfelbäume sind auf dem Rittergut **Wesmar** bei Schkeuditz zu verkaufen.

Wesmar, den 27. März 1863.

**Conrad.**

Beseidene Anfrage an den Missionär der Provinz Sachsen — Herrn **Geisler**. Ihr Vortrag in Beelen als „streng-religiös“ heißt dies: frei vernünftig? — oder mysteriös??

**Matthäi 23, V. 3, 4, 5 ec.**

Um uns durch die Vernunft Der Gottheit zu vermählen, Gab sie die Götterzunft Zum Leisten unserm Leben.

**Cönnern. Blauel.**

## Ein Elementar-Lehrer,

der im Rechnen und Singen tüchtig ist, wird gegen ein Gehalt von 300  $\mathcal{R}$  gesucht. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse wolle man franco an das **Rektorat** zu Rade vorm Wald, Kreis Pennewitz, einfinden.



## Für Blumenfreunde.

Hiermit empfehle ich den geehrten Blumenfreunden als etwas ganz Vorzügliches eine reiche Auswahl kräftige und starke Nelkenseker in vielen Sorten zu dem billigsten Preise: 24 Stück in 24 verschiedenen Sorten für 1  $\mathcal{R}$  5  $\mathcal{H}$ , 50 Stück 2  $\mathcal{R}$ .

Auch bitte ich höflichst um deutliche Namensunterschrift und genaue Angabe des Wohnorts der verehrlichen Besteller.

**August Bertel**

in Flersgehöfen bei Erfurt.

Von künstlichen Mineral-Brunnen des **Dr. Strube** in Dresden halten wir stets vorräthig:

**Kohlensaures Bitterwasser,**  
**Kohlensaures Brunnenwasser,**  
Doppelt und einfach **kohlensaures Magnesiawasser,**  
**Sodawasser,**  
**Selters-Wasser** von heute ab à 3 1/2  $\mathcal{H}$  pro Flasche.

Alle übrigen Sorten besorgen auf Bestellung prompt von Dresden

**Kersten & Dellmann.**

2 eleg. heckm. Fugelform. Vacuum, wie neu, billig zu verk. durch **Fr. Eckert** in Berlin, Schillingstr. 26.

## Cigarrenfabrik-Utenfilien,

ziemlich neu, als: Arbeitstische, Schemel, Horden ic., stehen billig zum Verkauf. Wo? zu erfragen gr. Ulrichsstr. Nr. 37 im Laden.

Es wird eine Partie gebrauchter kupferner Röhren zu einer Länge von ca. 150 Fuß mit 1 1/2 bis 1 1/2 Zoll Durchmesser zu kaufen gesucht vom **Gelbgießer Eberwein**, Rathausgasse.

Meinen Verkauf u. Versand von

## Press-Hefe

empfehle ich in längst anerkannt reinster, vorzüglich gährungskräftigster Qualität bei jedem Quantum von täglich frischem Empfang.

## F. Beerholdt,

Bechershof Nr. 9.

Gute Presshefe, täglich frisch, offerirt die **Fabrik, Gausarthor Nr. 6.** Halle, den 28. März 1863.

In der

## Pfefferschen Buchhandlg.

(Pfeffer. Hahn) in Halle

ist zu haben:

**Taschen-**

## Kubik-Tabellen

runder, geschnittener und beschlagener Hölzer von 1/2 bis 36 Zoll mittlerem Durchmesser und 1 bis 60 Fuß Länge, nebst

## Preisberechnungs-Tabellen

in preussischem und sächsischem Gelde.

Don **Th. Koch.**

Preis 15  $\mathcal{H}$ .

Ich halte fortwährend Lager von **Peru. Guano** in anerkannt echter kräftigster Prima-Sorte.

**Carl Näumann,**

Halle, gr. Ulrichsstraße Nr. 30.



Von nachstehend offerirtem **Boonekamp of Maag-Bitter** halte ich stets Lager in 1/4, 1/2 u. 1/3 Flaschen.  
**C. Müller.**

Warnung vor Fälschen ohne mein Siegel und ohne die Firma: S. Underberg-Albrecht.

**Preisgekrönt auf der Londoner Weltausstellung 1862.**  
Empfehlenswerth für jede Familie!  
Auf Reisen und auf der Jagd ein erquickendes und erwärmendes Getränk!

**Boonekamp of Maag-Bitter,**

bekannt unter der Devise:  
„Occidit, qui non servat,“

erfunden und einzig und allein destillirt von  
**H. Underberg-Albrecht,**

am Rathhause in Rheinberg am Niederrhein.  
Hoflieferant

Sr. Majestät des Königs Wilhelm I. von Preußen,  
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preußen,  
Sr. Majestät des Königs Maximilian II. von Bayern,  
Sr. Königl. Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen  
und mehrerer anderer Höfe.

Durch Maß Sr. Maj. des Kaisers aller Stufen nach Königsb. Imperat. Patentirt für ganz Frankreich.

Der weiße Bruchhonig (a Glas 10 1/2) vom Hoflieferanten Eduard Nickel in Berlin (in Halle a/S. bei Wittwe D. Hesse, Schmeerstraße 36) ist bei allen Hals-, Brust- und Lungenleiden von gütiger Wirkung und nach der ärztlicher Seite beigegebenen Gebrauchs-Anweisung genommen, jedem Aehnlichen vorzuziehen.

Sieben empfangen wir die erste Ladung diesjähriger bester engl. Ruß (Schmied-) Kohlen, die wir zu den billigsten Preisen offeriren.

Schönberrg Weber & Co. am Hafen.

**Veralteter Husten und Respirationenbeschwerden** (Verschleimung des Magens) werden schnell gehoben durch die Heilkraft des aus **Pflanzenfästen, Honig** u. bereitetem **Württemberg's Alpen-Kräuter-Honig** von Spielhagen & Comp. in Berlin und lassen wir zur Bestätigung dessen einen Brief von vorurtheilsfreier glaubwürdiger Seite folgen:

Der Königl. Kreis-Gerichts-Salarien-Kassen-Rendant Herr Lamprecht in Anklam schreibt nämlich: Von meinem lästigen hartnäckigen Husten bin ich durch den Gebrauch Ihres Württemberg's Alpen-Kräuter-Honig vollständig befreit worden und ersuche Sie heute im Auftrage einiger Freunde u. s. w.

Flaschen à 1/2 und 1 Pf bei: **Ferd. Hille in Halle a/S.,** wofelbst auch eine Broschüre à 2/2 1/2 zu haben ist.

**Frische Austern, lebende Hommards, frische Steinbutte, ger. Rheinlachs, frische franz. Gemüse** (Blumenkohl, Stangenspargel, neue Kartoffeln und Endivien), **franz. Poularden, Waldschnepfen** empfang  
**G. Goldschmidt.**

Mit dem 1. April beginnt das zweite Quartal der bei **Ernst Keil** in Leipzig erscheinenden beliebten Wochenschrift:

**165.000 Aufl. Die Gartenlaube. Aufl. 165.000.**

Wöchentlich 2 Bogen in groß Quart mit vielen prachtvollen Illustrationen.  
Vierteljährlich 15 Gr., mit hin der Bogen nur ca. 5 1/2 Pfennige.  
Erzählungen von Com. Hofer, Fanny Lewald, Dito Ruppert, Th. Storm, Levin Schücking, Lemme, H. Schmid u. — Aus dem Bereiche der Erfindungen und der Länder- u. Völkerkunde. — Jagd- und Reiselitzgen von Fr. Gerstäcker, Guido Hammer, W. Mühlhausen, Berlepsch u. — Naturwissenschaftliche Mittheilungen von Bod. Schleiden, A. Brehm, Carl Vogt, Berth. Sigismund u. — Beiträge von Berth. Auerbach u. Adolph Benedir. — Biographien mit vorreflichen Portraits. — Zeit- und Kulturbilder von Schulze-Delitsch, Moritz Hartmann, Prof. Adolf Stahr, Moritz Wiggers, M. W. v. Weber, Johannes Scherr, Ludw. Storch, Schmid-Weissenfels, Max Ring, H. Beta u. — Originalmittheilungen aus Amerika. — Schilderungen industrieller Etablissements. — Rechtskunde für Jedermann. Ferner die Tages-Ereignisse durch authentische Abbildungen und Originalberichte.  
**Deutsches Streben und deutsche Vaterlandskunde** werden durch künstlerisch angeführte Illustrationen, die von kernigen freisinnigen Darstellungen begleitet sind, würdig vertreten.  
**Ernst Keil in Leipzig.**  
Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

**F. Leinert's Restauration.**

Sonntag frische Pfannkuchen, Bier ff. Heute und folgende Tage musikalische Abend-Unterhaltung des Komfers Herrn Hau nebst Damen-Gesellschaft.

Nächste Woche Dienstag u. Mittwoch Broihan in der Brauerei von

**Hermann Rauchsuss, große Brauhausgasse.**

„Bier feste Dajen“ stehen zum Verkauf bei **F. Feitsch** in Zabenstedt.

**Broihan**

nächste Woche Montag und Donnerstag im Schwimmenbrautaus bei **S. Müller.**

Mittwoch den 1. April frische Hefen beim Brauer **Vormann** in Zörbig.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Stereoscopenbilder,** die neuesten und schönsten, von 2 1/2 1/4 an bei **Paul Colla & Co.,** großer Schlamml 10.

Ein großer hübscher Laden in guter Lage, mit oder ohne Wohnung, ist zu vermieten Alter Markt 34, 2 Treppen.

**Nationellen Landwirthen zur Frühjahrs-Bestellzeit**

empfehlen unseren **Vern-Guano** (staubtrocken u. 15 à 16 % Stickstoff), **garantirt aus dem Einigen Depot der Peruanischen Regier. für den Continent** (S. D. Müllers-Enbcher Söhne) à 1/2 4. 15., sowie ff. **Knochenmehl** (4% Stickstoff u. 25% Phosphorsäure) à 1/2 2. 27. 6.  
J. G. Mann & Söhne in Halle a/S.

**Grabkreuze, Monumente** in Sandstein, Marmor, Holz u. s. w. **Inchriften, Firmas** in Gold oder beliebiger Farbe fertigt **C. Landmann jun.,** Bildhauer und Maler, Halle, Englischer Hof.

**Eiserne Kreuze u. Grabthier** nach schönsten Modells, Bestellung übernehme zu den billigsten Preisen. **C. Landmann jun.**

**Freybergs Salon.**

Sonntag den 29. März **Nachmittags- und Abendconcert.** Zur Aufführung kommt mit: **Kunstin und Liebe,** großes Potpourri von Goldschmid.  
Anfang 3 1/2 u. 7 Uhr. **F. Fiedler.**

**Thiemischer Gesangverein.**

Montag **Nachmittags 3 Uhr** erste Probe mit Dichter in „**Kronprinzen**“; **Donnerstag Nachmittags 3 Uhr** Hauptprobe im Volksschulgebäude zu dem Datorium „**Die Auferweckung des Lazarus**“ von F. Vogt.

**Wanzlöhens Restauration.**

Von heute Sonnabend bis Mittwoch den 1. April laden zur Abschiedsfeste zu einem ff. Böhmschen Bier und musikalischer Abendunterhaltung ergebenst ein.  
Auch sollen daselbst vom 2.—15. April Fische, Rohr-Stühle, ein Schenkschrank, ein Kessel, zwei Firma's, eine gr. Hängelampe, B.-Fl. u. Böpfl. u. a. Gegenstände aus freier Hand verkauft werden.

**Diemitz.**

Heute Sonntag frische **Pfannkuchen.**  
Montag den 30. März musikalische Abendunterhaltung der Geschwister **Fischer** aus Böhmen im Gasthof „Zum schwarzen Bir.“

**Erholung.**

Sonntag Abend musikalische Soirée von den Geschwister **Fischer** aus Priesnitz. Anfang 7 Uhr.

**Gasthof zur Weintraube.**

Montag den 30. März musikalische Abendunterhaltung von Geschwister **Zeidler.**

Bei unserer Abreise von hier nach Kleinfichtenau bei Dirschau sagen wir allen Freunden und Bekannten, von denen wir nicht haben persönlich Abschied nehmen können, ein herzliches Lebewohl.

Alsleben a/S., den 26. März 1863.  
**August Müller** und Frau.

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**  
Am 27. d. M. früh 3 1/2 Uhr entschlief ruhig und sanft meine gute liebe Frau und unsere Mutter und Großmutter **F. W. Schumann** geb. **Voigt** an Entkräftung, in einem Alter von 63 Jahren 3 Monaten. Gott gebe ihr eine selige Ruhe nach ihren ausgestandenen Leiden.  
**Kentier Schumann** nebst Kindern und Enkeln.  
Halle.





# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Bierteljährlicher Abonnementpreis bei unmittelbarer Abnahme: 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Inserionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 75.

Halle, Sonntag den 29. März  
Hierz zu zwei Heften.

1863.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränummeration auf das nächste Quartal (April bis Juni 1863) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Beziehung durch die königlichen Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Siefige Bestimmungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 25. März 1863.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Französische Pläne.

Die neueste „Rheinische Zeitung“ bringt folgende überraschende Nachricht, die ihr aus Wien mitgeteilt wird:

„Die französische Regierung will die vollkommene Unabhängigkeit Polens mit dem Herzog von Leuchtenberg als souveräinem König. Sie hat dieses neue Programm den Botschaftern der Großmächte in Paris bereits angedeutet.“

Man hat sich seit der Regierung Napoleons III. daran gewöhnt, daß Frankreich der Welt fortwährend Ueberraschungen bereitet, daß es immer gerade das that, was man am wenigsten von ihm erwartete und deshalb ist das Urtheil über Frankreich in der ganzen Presse ein sehr vorsichtiges geworden; man wagt selbst aus einer Combination zusammenschmeißender Thatsachen noch immer keine bestimmten Schlüsse zu ziehen, um nicht plötzlich durch ein ganz unerwartetes Ereignis der falschen Folgerungen überführt zu werden. So hat denn auch die Presse in der letzten Zeit im Ganzen nicht an ein entschiedenes Handeln Frankreichs in der polnischen Sache gelaubt, wiewohl es sich Niemand verhehlen konnte, daß die Anzeichen sich täglich mehrten, die ein solches als wahrscheinlich erscheinen ließen.

Es ist offenbar, daß die französische Regierung den polnischen Sympathien des Volkes nicht nur nicht entgegen getreten ist, sondern dieselben befördert hat: welchen andern Zweck konnte auch die Veröffentlichung der theilweise scharf genug gehaltenen Actenstücke über die polnische Sache haben, als der französischen Nation zu zeigen, daß der französische Kaiser allen Ernstes entschlossen sei, den Wünschen seines Volkes gemäß für Polen einzutreten? Und wer hätte übersehen, daß in der von dem Kaiser ausdrücklich adoptirten Rede Billaults, trotz ihrer äußerlich verständlichen Haltung Stellen enthalten waren, die auf ein entschiedenes Handeln Frankreichs nicht bloß hindeuteten, sondern dasselbe sogar als den Preis eines Vertrauensvotums in Aussicht stellte. Tadelte doch Billault das frühere Verfahren Frankreichs, weil zuviel geredet und geschrieben und zu wenig gehandelt worden sei und sagt am Schlusse seiner Rede, die den Senat bestimmen sollte, die polnische Frage vertrauensvoll in die Hände des Kaisers zu legen: „Es handelt sich hier nicht darum, unsere Gefühle für Polen zu offenbaren; es handelt sich hier nicht darum, ein schwächliches Zurückweichen ohne Worte oder mit eben so lärmenden wie unnützen Worten zu bemänteln. Es handelt sich darum, zwischen einer vernünftigen, ernsten und wirkungsreichen und einer abenteuerlichen, unvernünftigen Politik zu wählen.“

Die erste deutsche Zeitung, die mit großer Entschiedenheit auf die Gefahren einer möglichen aktiven französischen Intervention aufmerksam machte, war die Kölnische, die allerdings auch bei weitem die besten und zuverlässigsten Quellen im Auslande hat. Sie bringt nun wieder die oben erwähnte, überraschende Mittheilung, die sie im Wesentlichen verbürgen will und noch wahrscheinlicher macht durch eine ihr gleichzeitig zugekommene Korrespondenz aus Paris, welche vollkommen mit der Wiener Mittheilung übereinstimmt. Es heißt darin:



lung der polnischen. Man sieht nach Wien der polnischen hier aber ganz gigkeit Polens Herzog von vorzu- als der bedeut- über eine end- Frankreich en Königreiche usland würde st der Fürsten amme zufolge, n Besitze Ga- Grenzen seiner

sten, nicht in Desterreich auch deren Absichten heute bestimmt gegenüber das

n sind, wird Berlin, sowie glügtem Tone schreiben und Preußen ge-

ons sein muß, im Schauplatz einmal wieder

die about eines mächtigen, zur die Interessen der Civilisation eintretenden Fürsten zu spielen, so erscheint die Nachricht der „R. Ztg.“ äußerst wahrscheinlich. Zudem legt die sehr vorsichtige und zurückhaltende Politik Desterreichs und seine milde Behandlung der polnischen Gefangenen den Gedanken nahe, daß der Fürst Metternich, über dessen Mission noch immer das Dunkel des Geheimnisses schwebt, um Frankreichs Pläne wisse und dieselben wenigstens nicht vollständig mißbilligt habe.

Daß Frankreich die Forderung eines unabhängigen Königreichs Polens so bestimmt gestellt habe oder stellen werde, daß es für die Verwirklichung seines Programms unbedingt einsehen würde, ist bei alledem unwahrscheinlich. Zunächst liegt dabei sicher die Absicht zu Grunde, einen europäischen Congress zu Stande zu bringen; ein Ziel, wonach Frankreich aus verschiedenen Gründen ja schon so lange trachtet.

Denn daß es nicht im Interesse Napoleons liegen kann, die Verträge von 1815 als die alleinige Grundlage zur Lösung der polnischen